

PROGSA

GEMEINDEBLATT



10. Jahrgang - Nr. 1/2017

Jänner 2017





„Progsa Gemeindeblattl“ eingetragen beim
Landesgericht Bozen unter Nr. 10 am 07. April 2008.
Herausgeber: Gemeinde Prags.

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger
Redaktionsteam: Magdalena Oberhammer Auer
Karin Lercher
Maria Lampacher
Hartwig Weidacher
Dietmar Schuster
Caroline Heiss

Layout& Druck: PIXIE, Bruneck

Dank an alle, die Beiträge und Fotos für diese Ausgabe
geliefert haben.

Einsendung von Texten:

Für alle Schreiber von Berichten im Gemeindeblattl!
Bitte beachtet den Redaktionsschluss, verspätete Beiträge
können leider nicht mehr angenommen werden.

Die Texte sollten digital (in Word) und in einer ganz
einfachen Schrift verfasst sein. Bei der Gestaltung
der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und
bearbeitet.

Die FOTOS bitte nicht in die Word Datei einfügen,
sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit
300dpi (= Druckqualität) mailen, bzw. auf CD brennen
oder Originalfotos abgeben.

Beiträge für das Progsa Gemeindeblattl können Sie über
E-Mail senden

gemeindeblattl.prags@gmail.com

oder bei Maria Lampacher Trenker in St. Veit 36/ Prags
abgeben.

Für Anregungen, Wünsche oder Tipps können Sie uns
gerne eine E-Mail senden.

Foto Umschlag Vorderseite von Anton Schuster: Zur
Wintersonnenwende kann man vom Dürrenstein aus
ein einmaliges Naturereignis erleben. Einige Tage vor
dem 21. Dezember und einige Tage nachher steigt die
Sonne beim Aufgehen genau zwischen der großen und
der westlichen Zinne empor. Bei guter Schneelage ist das
Schauspiel für Skitourengeher ein privilegiertes Erlebnis.
Heuer, da es im Jänner erstmals schneite, war das
Naturereignis auch für Wanderer erlebbar.

In der Gemeinde und im Büro des Tourismusvereins
liegen außerdem noch übrige Exemplare auf.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Progsa Gemeindeblattl : 10. Juni 2017**

Gemeindenachrichten

Liebe Bürger und Bürgerinnen	3
Aus dem Gemeindeausschuss	4
Aus dem Gemeinderat	6
Aus dem Bauamt	6
Aus der Gemeindestube	7
Der Parkplatz am Pragser Wildsee	7
Müllsammlung – Kalender 2017	9

Aus dem Vereinsleben

SVP Ortsgruppe Prags	11
Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags... 11	
Bauernbund Ortsgruppe Prags	12
Katholischer Familienverband	12
KVW Ortsgruppe Prags	15
Tourismusverein Pragser Tal	15
HGV-Ortsgruppe Prags	18
Musikkapelle Prags	19
Sportverein	21
50 Jahre Pragser Bergbahnen 1966 – 2016	22
ASV Handball Hochpustertal	27

Schule & Bildung

Kindergarten Prags	28
Die Grundschule stellt sich vor	29
Musikschule Oberes Pustertal	31
Neuigkeiten aus der Bibliothek	32

Kirche/Soziales

Pfarrgemeinderat St. Veit/Prags	33
Ministrantengruppe St. Veit	34
Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden	35
Jugenddienst Hochpustertal	36
Altersheim Niederdorf	38

Geschichte/Heimat

Kirchlein in der Säge	39
Unheimliche Geschichten aus St. Veit & Umgebung ... 40	
In alten Fotoalben gefunden	42

Aus dem Standesamt

Die Neugeborenen	47
Trauungen	47
Runde Geburtstage	48
Jahrgangsfeier der 60-Jährigen	48
Im Gedenken an	
Andreina Oberhollenzer	50
Sebastian Jesacher	50
Frieda Mair Mutschlechner	51
Kreszenz Jesacher	52
Oswald Steinwandter	52
Irma Taschler	53

Natur und Umwelt

Unsere Eschen kränkeln	54
------------------------------	----

Verschiedenes

Radierkrümel	55
--------------------	----



Liebe Bürger und Bürgerinnen,

2016 war für die Gemeinde Prags ein sehr arbeitsintensives und abwechslungsreiches Jahr. Sämtliche für dieses Jahr geplanten Vorhaben und Projekte konnten erfreulicherweise realisiert und umgesetzt werden. Dies war für die gesamte Gemeindeverwaltung ein enormer Kraftakt, da nicht zuletzt der Aufgabenbereich des Gemeindesekretärs lediglich einen halben Tag pro Woche besetzt war. Hier gilt unser ausdrücklicher Dank dem Gemeindesekretär der Gemeinde Niederdorf, Herrn Dr. Walter Boaretto, welcher unsere Gemeinde in dieser Zeit umsichtig und kompetent betreut hat. Ab 01. Januar 2017 wird uns Herr Dr. Josef Oberleiter als Gemeindesekretär für einen Tag in der Woche zur Verfügung stehen.

Dank des intensiven Einsatzes und umsichtiger Verhandlungen unseres Bürgermeisters mit den zuständigen Landesbehörden konnten außerplanmäßige Investitionsvorhaben realisiert werden. Hierbei gilt vor allem unser Dank allen Gemeindemitarbeitern, welche in dieser Zeit enormen Belastungen ausgesetzt waren. Die stets konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit im und mit dem Gemeindeausschuss und –rat ist hervorzuheben.

Insoweit konnte der neue Musikpavillon nach langjähriger Planungsphase innerhalb kurzer Zeit fertig gestellt werden. Durch seine sachliche Architektur und klare Form fügt er sich harmonisch in das Dorfbild von Schmieden ein. Nunmehr kann die Pragser Musikkapelle ihre Konzerte in einem würdigen Rahmen präsentieren und uns alle weiterhin mit ihren künstlerischen Darbietungen erfreuen. Zudem wurden die Bergerbrücke, die Bergerstraße sowie die Zufahrt zum Golserhof saniert. Auch konnte die erforderliche Infrastruktur für die Wohnbauerweiterungszone in St. Veit umgesetzt werden. Der erste Rohbau steht bereits! Die Gemeinde Prags verfügt damit über zwei verschiedene Wohnbauzonen, St. Veit und „Hellweg“ Schmieden. Der Gemeindeverwaltung war und ist es ein Anliegen, der Pragser Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, ein Eigenheim zu errichten. Mit der Bereitstellung dieser Wohnbauzonen bleiben wir unserem Motto treu.

Des Weiteren ist die Planung für die Zufahrt zur Säge abgeschlossen. Da überdies auch die Finanzierung gesichert ist, kann im Frühjahr 2017 mit den Arbeiten begonnen werden.

Die Sanierung des Widums in St. Veit war ebenfalls Bestandteil des Arbeitsprogramms der Gemeindeverwaltung. Nicht zuletzt durch einen Beitrag unserer Gemeinde in Höhe von Euro 100.000 an die Pfarrgemeinde St. Veit konnte im Spätherbst das Dach des Widums mit Lärchenschindeln neu eingedeckt werden.



In Zusammenarbeit mit der Familie Heiss konnte der erste Schritt des Verkehrskonzeptes für unser Pragser Tal realisiert werden. Hierüber informiert ein Beitrag in dieser Ausgabe.

Ein besonderes Augenmerk der Gemeinde bezieht sich auf die Grundschule und den Kindergarten in Prags. Wir danken allen Lehrpersonen und Erzieherinnen für ihre verantwortungsvolle und zuverlässige Betreuung. Die Gemeinde Prags ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten bemüht, auch die hier anstehenden Projekte zu unterstützen. Insbesondere die ausgewogene Ernährung der Grundschüler und Kindergartenkinder ist uns allen ein wichtiges Anliegen. Wir danken auch allen Pragser Vereinen, welche durch ihre Aktivitäten einen nachhaltigen Beitrag für ein aktives Dorfleben in unserem Tal geleistet haben. Unser außerordentlicher Dank gilt vor allem den freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern des Bibliotheksdienstes, „Essen auf Rädern“ sowie dem Redaktionsteam des „Progsablatts“. Ein spezielles „Vergelt's Gott“ an Hannes Jesacher für seine zuverlässige und verantwortungsvolle Betreuung des Vereinshauses in Schmieden.

Die gesamte Gemeindeverwaltung wünscht allen Pragser Bürgern für 2017 ein gesundes, neues Jahr.
Mit herzlichen Grüßen
Caroline Heiss



Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse des Gemeindeausschusses: Zeitraum Juni - Dezember 2016

BEITRÄGE

Gewährung eines außerordentlichen Beirates an die Pfarrei Niederdorf/Schmieden zur Restaurierung des Kruzifixes und den Umbau der Heizungsanlage an der Kirche in Schmieden in Höhe von € 5.000,00 - Beschluss vom 08.09.16

Gewährung und Liquidierung von Beiträgen an Vereine und Institutionen für das Jahr 2016

Pfarrei Niederdorf - Instandhaltung	2.135,00
Pfarrei St. Veit	2.000,00
Kirchenchor Schmieden	450,00
Kirchenchor St. Veit	350,00
Klimabündnis/Organisation für eine solidarische Welt - Solidaritätsbeitrag	258,00
Jugenddienst Hochpustertal	2.868,90
SKFV Ortsgruppe	258,00
Bergrettung	413,00
Weißes Kreuz	400,00
Musikkapelle Prags	900,00
Sportverein Prags	1.000,00
O.K. Ski-Marathon	900,00
Langlaufverein 5V-Loipe	300,00
Trainingszentrum Hochpustertal	200,00
Tourismusverein Prags	5.000,00
Freiwillige Feuerwehr	900,00
Braunzuchtstviehverband	600,00
Förderverein Zeitgeschichtsarchiv - Mitgliedsbeitrag	20,00

PARKPLATZGEBÜHREN BRÜCKELE

Neu-Festlegung der Parkplatzgebühren für Parkplatz „Brücke“ für den Zeitraum vom 23.06.2016 bis auf Widerruf	Tagestarif 08:00 - 16:00	Parkzeit weniger als 2 Std.
PKW bis zu 9 Personen	4,00 Euro	2,00 Euro
Wohnwagen, Camper	5,00 Euro	5,00 Euro
Bus	14,00 Euro	14,00 Euro

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Beauftragung der Firma Ladurner Hospitalia GmbH/Meran mit der Wartung von 2 Defibrillatoren für Turnhalle bzw. Sportstätte - € 500,00 jährlich zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 23.06.16

Beauftragung der Firma Pixie aus Bruneck mit dem Druck und Layout des Gemeindeblattes 2. Massnahme - vom 11.08.2016 - 2. Massnahme - € 2.228,00 zuzügl. MwSt.

Beauftragung der Firma Euroform GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung von 7 Aschenbehälter für Zigaretten - € 1.468,88 - Beschluss vom 11.08.16

Dienst der Beförderung von Personen - Strecke: Parkplatz Brücke - Platzwiese für die Wintersaisons 2016/2017- 2017/2018 - 2018/2019 - Vergabe des Dienstes an die Fa. Steiner Touring GmbH nach Ausschreibung und Eingang verschiedener Angebote - höchstes Angebot € 23.400 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 27.10.2016

Ernennung des „Gemeindesekretärs“ als Verantwortlichen für die Transparenz - Beschluss vom 15.09.16

Ausarbeitung des Zivilschutzplanes der Gemeinde Prags - Genehmigung der Kostenschätzung - € 15.900 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 27.10.16

Beauftragung der Firma Top Schrift GmbH aus Bruneck mit der Lieferung von mehreren Hinweisschildern samt Zubehör - € 1.400,20 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 10.11.16

Verbesserung der Rodelbahn Platzwiese - Beauftragung des Ingenieurbüro Oberjakober & Leiter aus Welsberg-Taisten - Beschluss vom 10.11.16

Überprüfung der Brücken im Gemeindegebiet von Prags - Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher&Partner aus Bruneck - € 6.000 zuzügl. Steuern - Beschluss vom 29.11.16

Genehmigung und Liquidierung der Kostenaufstellung des Landesbetriebes für Forst- und Domänenverwaltung betreffend die Instandsetzung des Wandersteiges „Weisslahnsattel-Herrstein“ - Jahr 2016 - € 2.257,87 zuzügl. MwSt. - vom 29.11.16

Genehmigung des Vereinsbarungsentwurfes mit der Pfarrei St. Veit betreffend Nutzung des neu sanierten Pfarrwidums in St. Veit - Beschluss vom 20.11.16

Ausarbeitung des Zivilschutzplanes der Gemeinde Prags - Beauftragung der Firma Securplan GmbH aus Meran - € 15.900 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 20.12.16

Beauftragung der Firma Ekon GmbH mit dem Austausch und Programmierung des Steuergerätes bei der Sprthütte in Prags - € 2.899 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 20.12.16

STRASSENWESEN

Beauftragung der Firma Nordbau Pesoller GmbH mit Vorbereitungs- und Asphaltierungsarbeiten in Schmieden - € 8.341,05 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 16.06.2016

Systemierung des Forstweges „Schihütte“ - Beauftragung der Firma Kofler&Rech AG mit Zusatzarbeiten - € 608,70 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 19.06.16

Errichtung eines Gehsteiges in St. Veit - Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer Hinsicht - Kostenvoranschlag gesamt € 695.059,25 - Beschluss vom 23.06.16

Beauftragung der Firma Nordbau Pesoller GmbH mit der Errichtung einer provvisorischen Brücke in Schmieden - € 12.700,00 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 07.07.16

Beauftragung der Firma Bau&Steinwandter OHG mit der Lieferung und Ausbesserung von Hinweisschildern - € 616,00 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 21.07.16



Sanierung der Gemeindestraße - Durchführung von dringenden Sicherungsarbeiten im Bereich des Pragserbaches/Stollabaches in Außerprags - Genehmigung des Projektes - € 51.184,79 inkl. MwSt. - Beschluss vom 21.07.16
Ankauf eine Schneeräumschildes Kramer bei der Firma Niederstätter AG aus Bozen - € 6.300,00 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 11.08.16
Annahme und Zweckbestimmung des Beitrages für die Sistemierung von Hofzufahrten: Bergerstraße Innerprags - Zufahrtsstarbe Golserhof - Sanierung Bergerbürcke - Euro 91.300,00 -
Annahme und Zweckbestimmung des Beitrages zur Errichtung eines Gehsteiges in St. Veit über € 300.000,00 - Beschluss vom 08.09.16
Beauftragung der Firma Brunner&Leiter mit der Durchführung von dringenden Sanierungsarbeiten der Gemeindestraße im Bereich Pragerbach/Stollbach in Außerprags - Beschluss vom 06.10.16 - € 31.860,86 zuzügl. MwSt.
Verbreiterung der Zufahrt zum Gewerbegebiet „Zur Säge“ - Verlegung der Telefonleitung - € 3.130,57 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 15.09.16
Beauftragung der Firma Intercom aus Freienfeld mit der Lieferung von 12 Tonnen Streusalz für den Winterdienst 2016/17 - € 1.431,06 - Beschluss vom 22.09.16
Beauftragung der Firma Kofler&Rech AG mit außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten der Bankette der Bergerstraße in Innerprags - € 4.394,20 - Beschluss vom 29.11.16
Errichtung eines Gehsteiges in St. Veit - Annahme und Zweckbestimmung des Beitrages - € 125.000 - Beschluss vom 20.12.16
Verbreiterung der Zufahrtsstraße zum Gewerbegebiet „Zur Säge“ - Annahme und Zweckbestimmung des Beitrage von € 72.200 - Beschluss vom 20.12.16
Sanierung der Gemeindestraße - Durchführung von dringenden Sicherungsarbeiten im Bereich des Pragserbaches/Stollabaches in Außerprags - Annahme und Zweckbestimmung des Beitrages von € 34.267,33 - Beschluss vom 20.12.16

ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Beauftragung der Lieferung der Firma Sedo K.G. Brixen mit einer Hundetoilette - vom 23.06.16 - € 966,00 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 23.06.16
Beauftragung der Firma Autoindustriale GmbH mit außerordentlichen Reparaturarbeiten am Gemeindeunimog - € 8.490,54 inkl. MwSt. - Beschluss vom 23.06.216
Beauftragung der Firma Castagna GmbH aus Tobalch mit der Lieferung von 150 m3 gebrochenem Streusand - € 3.075,00 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 11.08.16
Beauftragung der Firma Trakofler Manfred mit Durchführung von Baggerarbeiten zur Behebung der Unwetterschäden im Bereich Bad Altrags - € 585,00 zuzügl. MwSt. - Schluss vom 25.08.16
Beauftragung der Firma Nocker Richard GmbH mit der Durchführung von verschiedener Arbeiten in der Wohnbauzone Hellweg in Prags - € 6.276,01 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 25.08.16
Beauftragung der Firma Nordbau Pescoller GmbH mit Asfaltierungsarbeiten in Wohnbauzone Hellweg - € 5.965,20 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 25.08.16
Verbreiterung der Zufahrt zum Gewerbegebiet „Zur Säge“ - Beauftragung der Firma Elektro Gasser&Fischer - öffentliche Beleuchtung - € 12.547,29 - Beschluss vom 08.09.16
Neubau des Musikpavillons in Schmieden/Prags - Genehmigung des 1. Zusatz- und Varianteprojektes mit Mehrkosten und Beauftragung der ursprünglichen Firma Durnwalder Bau GmbH mit der Ausführung der Arbeiten von € 32.843,87 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 10.11.16

TRINK-, ABWASSER UND MÜLL

Entnahme und Entsorgung des Klärschlammes - Genehmigung und Liquidierung der Kosten - € 2.205,00 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 25.08.16

GEFÖRDERTER WOHNBAU

Zuweisung der Fläche für den geförderten Wohnbau in der Wohnbauzone „Hellweg“: Genehmigung der endgültigen Rangordnung von Jesacher Bernd mit Plitzner Magdalena - Beschluss vom 08.09.16

ERWEITERUNGSZONE V1 St. Veit

Errichtung der primären Infrastrukturen - Beauftragung des Dr. Christoph Stoll/Bruneck mit Überarbeitung und Aktualisierung des Teilungsplanes und der Absteckung der Grenzen - € 1.500,00 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 19.06.16
Errichtung der primären Infrastrukturen - Genehmigung des 1. Zusatz- und Varianteprojektes mit Mehrkosten und Beauftragung der ursprünglichen Firma „Summerer Hansjörg & Co. OHG mit der Ausführung der Arbeiten wodurch sich der Vetragswert von € 139.892,94 auf € 164.880,20 zuzügl. MwSt. erhöht - Beschluss vom 06.12.16

BIBLIOTHEK PRAGS

Beauftragung der Firma Buchladen mit der Lieferung verschiedener Medien für die Bibliothek Prags - 178,95 inl. MwSt. - Beschluss vom 25.08.16

KINDERGARTEN / SCHULE

Verschiedene Umbauarbeiten in der Grundschule von Prags - € 1.768,00 - Beschluss vom 23.06.16
Genehmigung der Kostenabrechnung der Musikschule Toblach und Welsberg - Jahr 2015 - € 270,00 und € 7.838,02 - Beschluss vom 07.07.16
Genehmigung der Kostenabrechnung für die Führung der Mittelschulen von Toblach im Schuljahr 2015/2016 durch die Gemeinde Tobalch - € 7.293,17 - Beschluss vom 21.07.16
Beauftragung der Firma Gasthof Dolomiten KG mit dem Schulausspeisungsdienst für die Grundschule Schmieden - Schuljahr 2016/2017 - Beschluss vom 11.08.16
Beauftragung der Firma RuckZuck aus Bruneck mit der Durchführung des Reinigungsdienstes im Kindergarten sowie der Herstellung des Mittagessens für die Kindergartenkinder - Schuljahr 2016/2017 - Beschluss vom 11.08.16
Verschiedene Ankäufe für den Kindergarten Prags - Arch Play GmbH aus Burgstall - € 1.008,08 zuzügl. MwSt. - Beschluss vom 11.08.16
Genehmigung und Liquidierung eines Beitrages für den Anteil der Bibliothek an das Projekt „Kräuterjahr“ - € 275,00 - Beschluss vom 08.09.16
Festsetzung der zu entrichtenden Monatsgebühr für den Besuch des Kindergartens für das Schuljahr 2016/2017 - ein Kind € 55,00 - jedes weitere Kind € 42,00 - Beschluss vom 08.09.16
Beauftragung der Firma Aldebra AG mit der Lieferung eines PC für den Kindergarten Prags - € 1.183,40 - Beschluss vom 27.10.16

VEREINSHAUS

Beauftragung der Firma Tolltec aus Gsier mit der Lieferung und Montage von Aussenjalousien für das Verinshaus Prags - vom 23.06.16 - € 3.435,22 inkl. MwSt.



Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse des Gemeinderates: Zeitraum Juni - Dezember 2016

ALLGEMEINE VERWALTUNG	
Lizenzamt - Gemeindeaufenthaltsabgabe - Genehmigung der Erhöhung - Beherbergungsbetriebe mit min. 4 Sternen € 2,50, mit drei Sternen und drei Sternen „superior“ € 1,90, für alle anderen € 1,40 - Beschluss vom 09.06.16	
Ersetzung des Ratsmitgliedes Hubertus Appenbichler, sowie Bestätigung des neuen Ratsmitgliedes Petra Hinter - Beschluss vom 09.06.16	
Ersetzung des Gemeindeausschussmitgliedes Hubertus Appenbichler, sowie Bestätigung des neuen Mitgliedes des Gemeindeausschusses Sinner Meinhard - Beschluss vom 09.06.16	
Vereinbarung über die gemeinsame Führung des Gemeindesekretärdienstes mit der Gemeinde Niederdorf für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2016 - Beschluss vom 09.06.16	
Abschreibung der Gp. 2831/1 K.G. Prags mit einer Fläche von 495 m2 aus dem öffentlichen Gut und Verkauf derselben an Hannes Golser - Beschluss vom 28.07.16	
Ernennung von Sinner Meinhard als Vertreter der Gemeinde Prags in die Friedhofskommission von Niederdorf und St. Veit - Beschluss vom 28.07.16	
Ersetzung der Vertreter des Tourismusvereines Pragstertal für die Gemeindebaukommission durch Steiner Mirko und Patzleiner Bürger Elisabeth (Ersatzmitglied) - Beschluss vom 28.07.16	
Grundsätzlich positive Stellungnahme zum Verkauf einer Teilfläche der Gp. 2854 K.G. Prags an die einzelfirma Gruber Stefan - Beschluss vom 08.09.16	
Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Prags im Sinne des Art. 19 des Landesraumordnungsgesetzes Nr. 13 vom 11.08.1997, 2. Maßnahme (Prager Wildsee) - Beschluss vom 08.09.16	
Ernennung des Rechnungsprüfers Dr. Manfred Zöggler - der Gemeinde Prags für die Dreijahresperiode 2017 - 2019	
Ernennung der Kommission für die Bewertung der Anträge gemäß Tourismusentwicklungskonzept TEK - Heiss Caroline - Steiner Erwin - Steiner Mirko - Beschluss vom 08.10.16	
Ernennung der Rechnungsrevisoren der Eigenverwaltungen B.N.R. Außerprags für die Amtsperiode 2015 - 2019 - Jesacher Hannes, Sinner Meinhard, Kassiel Johann - Beschluss vom 30.11.16	
Lizenzamt - Gemeindeaufenthaltsabgabe - Neufestlegung der Erhöhung der „anderen Beherbergungsbetriebe auf € 1,35 - Beschluss vom 30.11.16	
Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes für die Finanzjahre 2017-2019 - Beschluss vom 30.11.16	
Haushaltsvoranschlag 2017 und Mehrjahreshaushalt 2017-2019 Genehmigung - Beschluss vom 20.12.16	
Stellenplan der Gemeinde Prags - Schaffung einer Stelle als Gemeindesekretär in Teilzeit 65 % für einen Zeitraum von 2 Jahren - Beschluss vom 20.12.16	

Aus dem Bauamt

Zeitraum: 01.06.2016 – 31.12.2016

BAUKONZESSION		BAUHERR	ADRESSE		BESCHREIBUNG
16	10/06/2016	Hotel Pragser Wildsee K.G.	St. Veit	27	Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes für die Verkehrsberuhigung und Besucherbetreuung am Pragser Wildsee
17	12/06/2016	Putzer Franz	Innerprags	79	Energetische Sanierung und Erweiterung des Gebäudes auf Bp. 434, KG Prags gemäß Art. 127 des LROG
18	12/06/2016	Trenker Alexander	St. Veit	13	Qualitative Erweiterung Hotel Trenker - Erweiterung Speisesaal - VARIANTE
19	12/06/2016	Tempele Stephan	Außerprags	21	Umbauarbeiten am Wohnhaus auf Bp. 59 - VARIANTE 1
20	13/06/2016	Schwingshackl Alois	Außerprags	27	Erweiterung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes der Hofstelle "Krawatter" auf Bp. 55
21	14/06/2016	Gemeinde Prags	Innerprags		Errichtung eines Musikpavillons in Prags auf Gp. 2786, KG Prags
22	15/06/2016	Auer Matthias	St. Veit		Neubau eines Einfamilienhauses in der Wohnbauzone St. Veit - Baulos G1
23	21/06/2016	Ellecosta David	St. Veit		Neubau Einfamilienhaus inklusiv Solaranlage mit Garage als Zubehör für Erstwohnung in der Erweiterungszone "St. Veit"
24	21/06/2016	Lampacher Maria	St. Veit	36	Umwidmung eines Bereiches der Konditorei in Privatwohnung
25	22/06/2016	Eigenverwaltung B.N.R. Außerprags	Außerprags	81	Anbau einer Überdachung in der land- und forstwirtschaftlichen Gerätehalle auf Bp. 457
26	15/07/2016	Auer Christoph	Innerprags	17	Errichtung eines offenen Autounterstandes und einer Außentreppe auf Bp. 184
27	15/07/2016	Steiner Schmid Karl	Innerprags	15	Bau eines Unterstandes für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte auf Gp. 2044/1
28	18/07/2016	Eos Sozialgenossenschaft	Innerprags		Sanierung des alten Kornkastens - Mühle
29	05/08/2016	Hotel Erika OHG d. Appenbichler Johann & Co.	Außerprags	66	Ausbau der Dienstwohnung auf Bp. 350, KG Prags (Hotel Erika) - VARIANTE 1
30	05/08/2016	Pfarrei Zum Hl. Vitus	St. Veit	6	Restaurierung und Sanierung des Pfarrwidums St. Veit
31	10/08/2016	Sinner Meinhard	Außerprags		Abbruch und Neubau Schupfe
32	11/08/2016	Burger Arnold	Innerprags		Errichtung eines Wohnhauses mit 7 Wohnungen in der Wohnbauzone "A" Schmieden auf der Mindesteingriffseinheit 2 - Gp. 6/1, KG Prags
33	18/10/2016	Schwingshackl Stefan	Außerprags	27	Erweiterung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes der Hofstelle "Krawatter" auf Bp. 55
34	21/10/2016	Gemeinde Prags	Außerprags		Ausbau der Zufahrtsstrasse zum Gewerbegebiet SÄGE
35	24/10/2016	Hotel Pragser Wildsee K.G.	St. Veit	27	Geringfügige Arbeiten beim bestehenden Beherbergungsbetrieb mit Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes für die Verkehrsberuhigung am Pragser Wildsee
36	25/10/2016	Moser Gerlinde	Innerprags	33	Errichtung von Abstellräumen über der bestehenden Garage und Holzhütte auf der Bp. 33
37	25/10/2016	Jesacher Kurt Albert	Innerprags		Errichtung eines Wohnhauses mit Garage auf Gp. 5/2, 2786/1 und 259/2, KG Prags: VARIANTE 2)
38	25/10/2016	Tankstelle Gsies GmbH	Innerprags	9/C	Abbruch und Wiederaufbau des Wohngebäudes auf Bp. 5, KG Prags - VARIANTE 1



Aus der Gemeindestube

Tarife für die Gemeindedienste 2017

Trinkwassergebühr 2017

genehmigt mit Beschluss Nr. 278/A/16 vom 29.11.2016
Der Gemeindevausschuss hat die Tarife für den Trinkwasserdienst mit Wirkung ab 01.01.2017 wie folgt festgelegt: (alle Beträge zzgl. MwSt.)

- für Landwirtschaft (Stall): 0,10 €/m³
- für Haushalte u.a.: 0,12 €/m³
- Grundgebühr für den Wasseranschluss:
5,00 Euro pro Wasseranschluss;

Abwassergebühr 2017

genehmigt mit Beschluss Nr. 279/A/16 vom 29.11.2016
Der Gemeindevausschuss hat die Tarife für die Abwassergebühr mit Wirkung ab 01.01.2017 wie folgt festgelegt: (alle Beträge zzgl. MwSt.)

- den Koeffizienten „f“ (durchschnittliche Kosten für das Sammeln, Ableiten und Entsorgung des Abwassers) in Euro 0,33 je m³;
- den Koeffizienten „d“ (durchschnittliche Kosten für den Reinigungsdienst) in Euro 0,77 je m³;
- den Betrag „F“ in Euro 55,00 festzulegen; (fixer Betrag zu Lasten des Benützers)
- gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 4146 vom 13.11.2006 wird für die Viehtränke, sofern ein separater Zähler installiert ist, nur die Menge welche die 35 m³ pro GVE überschreitet, berücksichtigt;

Mülltarif 2017

genehmigt mit Beschluss Nr. 277/A/16 vom 29.11.2016
Der Gemeindevausschuss hat die Tarife für den Müllabfuhrdienst mit Wirkung ab 01.01.2017 wie folgt festgelegt: (alle Beträge zzgl. MwSt.)

<i>Haushalt</i>	
<i>Grundgebühr</i>	13,07 € / Person (max. 4 Pers.)
<i>mengenabhängige Gebühr</i>	0,0976 € / Liter
<i>Mindestentleerungen</i>	200 Liter / Person
<i>Andere Nutzer</i>	
<i>Grundgebühr</i>	5,6 € / Punkt
<i>Mengen abhängige Gebühr</i>	0,0976 € / Liter
<i>Mindestentleerungen</i>	30 lt. / Punkt

Biomüll

<i>Einzelabnehmer</i>	€ 48,54
<i>Mehr-Familien-Abnehmer</i>	€ 84,94
<i>Großproduzenten</i>	€ 121,34

Bei einer Änderung der entsprechenden Steuerposition (z.B. bei Neubildung einer Familie, Vermietung, Verkauf, Teilung oder Änderung Wohnung) muss eine entsprechende schriftliche Meldung an das Steueramt der Gemeinde erfolgen. Der Vordruck kann von der Internetseite der Gemeinde Prags heruntergeladen oder auch direkt beim Steueramt der Gemeinde abgeholt werden.

Der Parkplatz am Pragser Wildsee

Die Gemeinde Prags wird im Rahmen eines Verkehrskonzeptes versuchen, das erhebliche Verkehrsaufkommen insbesondere in den Sommermonaten zeitnah zu regeln. Der erste Schritt ist getan. Der Pragser Wildsee ist „Auto-Frei“ und zeigt sich in einem neuen, positiven Erscheinungsbild.

2015



Der „neue – alte“ Parkplatz am Pragser Wildsee hatte ja in der Vergangenheit viele Bürgerinnen und Bürger unseres Tales beschäftigt. Von daher möchten wir die Beweggründe für dieses erste, verwirklichte Projekt näher erläutern. Das in den letzten Jahren vielfach diskutierte „Parkplatz-

2016





problem“ am Prager Wildsee hatte zu Recht einen immer größeren Stellenwert nicht nur für uns Bewohner, sondern auch und vor allem für die Besucher unseres Tales eingenommen. So war nicht zuletzt aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung die Schaffung einer neuen Infrastruktur zwingend erforderlich. Durch konstruktive Verhandlungen zwischen Gemeinde, Land und den Grundeigentümern konnten die Voraussetzungen für die Realisierung dieses Projektes geschaffen werden. Dies beinhaltet:

- *die Verlegung der Hotel - Parkplätze ausgehend vom unmittelbaren Seeufer in eine geordnete Infrastruktur vor dem Hotel*
- *Schaffung eines großzügig dimensionierten Wendeham-*

mers/Kreisverkehrs

- *Errichtung der öffentlichen Bushaltestelle*
- *Erstellung des Gehweges beginnend vom Parkplatz „Egger“ bis zum See*

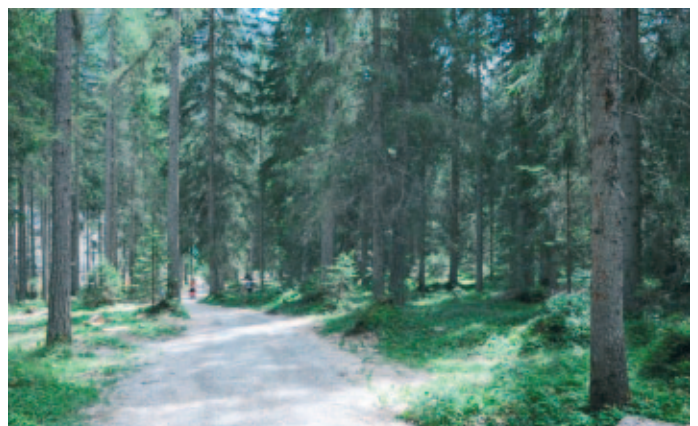
Für die Realisierung dieser Maßnahmen wurden keine öffentlichen Mittel in Anspruch genommen.

In einem zweiten Schritt arbeitet die Gemeinde an der Realisierung eines Verkehrskonzeptes für das gesamte Prager Tal. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurenteam Bergmeister GmbH, dem Gemeinderat, Vertretern des Tourismusvereins, des HGV sowie allen direkten Anrainern bzw. Betroffenen. Ein entsprechender Vorschlag wird nach vorheriger Ankündigung allen Interessierten vorgestellt.

2015



2016





Müllsammlung – Kalender 2017

RESTMÜLLSAMMLUNG

Die Restmüllsammlung findet **14-tätig, jeweils mittwochs**, gemäß folgendem Kalender statt:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
11.01.2017 25.01.2017	08.02.2017 22.02.2017	08.03.2017 22.03.2017	05.04.2017 19.04.2017	03.05.2017 17.05.2017 31.05.2017	14.06.2017 28.06.2017

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
12.07.2017 26.07.2017	09.08.2017 23.08.2017	06.09.2017 20.09.2017	04.10.2017 18.10.2017	02.11.2017 15.11.2017 29.11.2017	13.12.2017 27.12.2017

WICHTIG: Wenn es sich um einen Feiertag handelt, wird die Sammlung am **Donnerstag** durchgeführt.

BIOMÜLL – RIFIUTI ORGANICI

Die Biomüllsammlung findet **wöchentlich jeden Donnerstag** statt.

Hinweis: die biologisch abbaubaren Säcke für die Biomüllkübel können ab sofort **kostenlos** im Steueramt der Gemeinde abgeholt werden.

Waschdienst Biotonnen						
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
13.04.2017	18.05.2017	22.06.2017	13.07.2017 27.07.2017	10.08.2017 24.08.2017	07.09.2017 21.09.2017	05.10.2017

WEITERE HINWEISE

Alt- und Bratfettsammlung für Gastbetriebe

18.04.2017 und **20.10.2017** – evtl. zusätzlich erforderliche Termine

auf telefonische Anfrage bei der Fa. Dabringer GmbH – Tel. 0472 979700

Die Abgabe zahlreicher Schad- und Wertstoffe kann weiterhin im Recyclinghof Welsberg erfolgen.

Recyclinghof Welsberg	
<u>Öffnungszeiten:</u>	Dienstag: 13:30 – 15:30 Uhr
	Samstag: 08:00 – 10:00 Uhr
<u>Sommeröffnungszeiten: (nur im Juli & August):</u> zusätzlich am Donnerstag von 13:30 – 15:30 Uhr geöffnet	
An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen!	

Feiertag	Ersatztermin	Uhrzeit
15.08.2017 (geschlossen)	Mittwoch 16.08.2017	13.30 – 15.30
26.12.2017 (geschlossen)	Mittwoch 27.12.2017	13.30 – 15.30



IN DEN BIOMÜLL

gehören:

- ➔ Obst, auch Südfrüchte
- ➔ Gemüse
- ➔ Lebensmittel/ Speisereste
- ➔ Kaffefilter
- ➔ Teebeutel
- ➔ Eierschalen
- ➔ Brot
- ➔ Balkonpflanzen
- ➔ Gartenanfälle (Gras, Laub)

NICHT IN DEN BIOMÜLL

gehören:

➔ **Plastiktüten, auch nicht biologisch abbaubare!**

- ➔ Aschen
- ➔ Öl und Speisefette
- ➔ Kokosnussschalen, Nüsse...
- ➔ Katzen und Kleintierstreu
- ➔ Textilien
- ➔ Windeln
- ➔ Zigarettenstummel
- ➔ Holz
- ➔ Giftige Abfälle (z.b. Putzmittel, Farben ...)
- ➔ Hochglanzillustrierte
- ➔ Papier, Metalle, Glas, Plastik, Tetra Pak
- ➔ Restmüll
- ➔ Staubsaugerbeutel
- ➔ Erde, Kies, Steine

INFORMATION BIOMÜLL



Informationsbroschüre



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriale Val de Puster

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal und die Mitgliedsgemeinden wollen mit dieser Informationsbroschüre die Bürger für ein richtiges Sammelverhalten sensibilisieren, mit dem Ziel die Sammelqualität des Biomülls zu verbessern. Leider werden vielfach nicht geeignete Materialien im Biomüll entsorgt. Dieses falsche Sammelverhalten verursacht gravierende Probleme bei der Verarbeitung des Materials am Kompostwerk der Bezirksgemeinschaft in Bruneck.

Neben der Sensibilisierungsaktion werden auch verstärkt Kontrollen der Sammelbehälter durch die Gemeinden durchgeführt werden. Diese Kontrollen sollen in erster Linie dazu dienen den Bürger zu beraten und auf Fehler aufmerksam zu machen. Bei wiederholt festgestellten Verstößen kann die Gemeinde auch Geldstrafen zur Anwendung bringen.

Müllvermeidung steht an erster Stelle!

Bei jeglicher Art von Müll gilt der einfache Grundsatz: Der beste Müll ist jener, der erst gar nicht entsteht.

Speziell bei den Küchenabfällen hat jeder einzelne die Möglichkeit, durch bewusstes Einkaufen und Konsumieren die Menge der Lebensmittel welche im Müll landen zu reduzieren.

In den 26 Mitgliedsgemeinden der Bezirksgemeinschaft **Pustertal** mit etwas mehr als 80.000 Einwohnern, fallen ca. **10.000 Tonnen** im Jahr an **Bioabfall** an.

Wenn ich darauf achte nur das einzukaufen was ich auch brauche, spare ich Geld und schone meine Umwelt.

Warum Biomüll trennen?

Organische Abfälle (Biomüll) sind Wertstoffe, welche in den verschiedenen Anlagen zur Behandlung organischer Stoffe verarbeitet werden. Je nach Anlage wird aus den Bioabfällen Energie gewonnen und Kompost erzeugt.

Der Kompost wird als Dünger und Bodenverbesserer in Landwirtschaft, Gartenbau und Kleingärten eingesetzt und kann in vielen Fällen Künstdünger und Torf ersetzen.

Biomüll darf nicht im Restmüll landen!

Bitte trennen Sie richtig!

Leider werden vielfach nicht zulässige Stoffe im Biomüll entsorgt. Stark verunreinigter Bioabfall führt bei der Kompostierung zu erheblichen Problemen. Enthaltene Störstoffe, im speziellen **Plastiksäcke verrotten nicht** und sind für die Kompostierung nicht geeignet. Diese Störstoffe müssen am Kompostwerk unter sehr großem und kostenintensiven Aufwand händisch entfernt und entsorgt werden. Trotz aller Bemühungen ist es dennoch unmöglich, sämtliche Störstoffe vom Bioabfall abzutrennen.

Verpacken Sie den Biomüll nicht in Plastiktüten, denn diese verrotten nicht. Auch die als biologisch abbaubar und kompostierbar gekennzeichneten Plastiksäcke aus Maisstärke und dergleichen sind nicht für die Kompostierung geeignet und dürfen nicht im Biomüll landen.

Als Alternative können für die Kompostierung geeignete Papiersäcke verwendet werden. Im Idealfall verzichtet man auf jegliche Verpackung.

Was geschieht mit den Bioabfällen?

Der Biomüll deiner Gemeinde wird zum Kompostwerk in Bruneck gebracht, welches von der Bezirksgemeinschaft Pustertal im Auftrag der Mitgliedsgemeinden betrieben wird. Dort wird der Bioabfall auf sogenannten Mieten zu hochwertigem Kompost verarbeitet. Dabei wirken die gleichen natürlichen Rotteprozesse wie im Garten: Mikroorganismen, Kleinlebewesen und Pilze zersetzen die organischen Abfälle.

Als Endprodukt des Verarbeitungsprozesses steht der Kompost welcher vermarktet wird.

Warum sollte mich das interessieren?

Die Müllentsorgung hat großen Einfluss auf unsere Umwelt und kostet Geld. Die öffentliche Hand bezahlt diese Dienstleistung und holt sich das Geld über die Müllgebühren von den Bürgern wieder zurück.

Durch stark verunreinigten Biomüll steigen die Kosten für die Verarbeitung im Kompostwerk (händisches Abtrennen der Störstoffe und deren Entsorgung) und zugleich sinken die Einnahmen durch den Verkauf des Kompostes aufgrund einer geringeren Qualität. Höhere Kosten für die öffentliche Hand bedeuten höhere Müllgebühren für die Bürger.



SVP Ortsgruppe Prags

Am 13.11.16 fanden die Neuwahlen für den SVP Ortsausschuss statt. Es ist jedes Mal eine Herausforderung für den Ausschuss, genügend Kandidaten für die Wahl zu finden, da es generell immer schwieriger wird, Freiwillige für das Ehrenamt zu gewinnen.

Die Wahl wurde landesweit am selben Tag abgehalten. Ein Novum dieser Wahl war auch, dass erstmals online abgestimmt werden konnte.

Wahlergebnis:

Kandidat	Stimmen
Appenbichler Hubertus	31
Trenker Andreas	23
Innerhofer Helene	21
Schuster Dietmar	20
Sinner Alfred	18
Gruber Alois	15
Heiss Caroline	7

In den Ortsausschuss kommen automatisch die ersten sechs gewählten Kandidaten.

Am 06.12.16 fand die konstituierende Sitzung des Ortsausschusses statt.



vorne v.l.n.r.: Dietmar Schuster, Helene Innerhofer, Hubert Appenbichler, Alfred Sinner, Friedrich Mittermair
hinten : Andreas Trenker, Alois Gruber

Anwesend waren auch Bürgermeister Friedrich Mittermair und Bezirksobmann Meinhard Durnwalder.

Als Obmann der Ortsgruppe wurde einstimmig Hubert Appenbichler gewählt, als Obmannstellvertreterin Helene Putzer. Weiter wurde in der Sitzung beschlossen, Heiss Caroline in den Aus-

schuss zu kooptieren.

Der Bezirksobmann dankte den Ausschussmitgliedern für die Übernahme des Amtes und der damit verbundenen Aufgaben. Er unterstrich weiters die Wichtigkeit der Zusammenarbeit des Ausschusses mit der Gemeindeverwaltung.

Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags



Ein Rauchfass aus Ton zum Selbermachen

Als Abschluss unseres Jahresthemas „Kräuter“ fand an zwei Tagen ein Töpfer-

ferkurs statt.

Insgesamt 15 Interessierte konnten unter der fachlichen Anleitung von Heidi Lercher ihr ganz persönliches Rauchfass töpfen. Nachdem die Tonbrocken





in die gewünschte Form gebracht worden waren, konnte jeder beim Verziern seiner Kreativität freien Lauf lassen. Heidi nahm sich für jeden Zeit zum Erklären, behob gekonnt kleine Missgeschicke und stand mit Rat und Tat zur Seite. Nach ca. 2,5 Stunden waren dann die verschiedenen Rauchfässer und Räucherschalen bereit für das Brennen und Glasieren in Heidis Werkstatt. Die fertigen Tongefäße konnten dann auch dort abgeholt werden.

Ankündigung !!!

Fotobuch und Fotogeschenke

*Fotos bearbeiten, Fotobuch, Kalender & Fotogeschenke erstellen am PC
Wie das funktioniert, erfahren Sie in diesem Seminar.*

Ort: Feuerwehrrhalle Prags

Termin: Di. 14.03.2017, 09.00 – 16.30 Uhr (6 Stunden)

Referentin: Barbara Misslinger, EDV-Trainerin

Gebühr: 50,00 Euro + MwSt.

Die Teilnehmer können ihren eigenen Laptop mitbringen.

Anmeldung: ab Jänner 2017 telefonisch bei der

SBB-Weiterbildungsgenossenschaft, Tel. 0471 999 335

Bauernbund Ortsgruppe Prags

Es ist wieder Zeit, auf das Jahr 2016 zurückzublicken. Es war für die Landwirtschaft ein recht gutes Jahr. Nach einem relativ regenreichen Frühjahr konnte das Futter zwar etwas zu spät, aber recht gut eingebracht werden. In den späteren Lagen war die Qualität viel besser.

Zu Beginn des Jahres schien der Milchpreis stark rückläufig zu sein, was sich im Lauf des Jahres durch verschiedene Maßnahmen des Milchhofes jedoch besserte, sodass nur ein geringfügiger Rückgang zu erwarten ist.

Auch der Zucht- und Schlachtviehpreis hat dieses Jahr immer wieder Höhen und Tiefen erlebt.

Abschließend kann man sagen, dass die Landwirtschaft im Jahr 2016 mit einem blauen Auge davongekommen ist.

Der Bauernbund Prags begann das Jahr 2016 mit einem Skitag gemeinsam mit den Bäuerinnen und der Bauernjugend

im Skigebiet Helm/Rotwand. Aufgrund der schlechten Witterung waren nur wenige Teilnehmer zu verzeichnen.

Im Mai 2016 ließ sich der Bauernbund bei der Jahreshauptversammlung vom Bauernbund-Landesobmann Leo Tiefenthaler und Bezirksobmann Anton Tschurtschenthaler über die neuesten Entwicklungen in der Landwirtschaft informieren.

Im Herbst 2016 hat man wieder, wie alle Jahre, zusammen mit den bauerlichen Organisationen (Bäuerinnen und Bauernjugend) den Kirta organisiert.

Anfang November 2016 organisierte der Bauernbund die traditionelle Fahrt zur Landwirtschaftsmesse Agroalpin nach Innsbruck.

Weiters war die Bauernbundsgruppe Prags bei allen wichtigen Bezirks- und Landesveranstaltungen anwesend.

Am Freitag, den 18.11.2016 wurde über die Weiterbildungs- und Genossenschaft

des Bauernbundes ein Auffrischkurs für Traktorlenker organisiert, wo

48 Teilnehmer anwesend waren. Dieser wurde notwendig, da ab März 2017 der Nachweis dieses Kurses für alle Traktorlenker verpflichtend ist.

Voraussichtlich wird ab dem Jahr 2017 für landwirtschaftliche Fahrzeuge älterer Baujahre die Revision Pflicht. In den nachfolgenden Jahren trifft es dann alle neueren Fahrzeuge. Es kann aber noch niemand die Art der Durchführung dieser Revision voraussagen. Dadurch werden in den nächsten Jahren auf die Landwirtschaft große Kosten zukommen.

Der Bauernbund Prags hofft trotzdem, dass das Jahr 2017 für alle ein gutes und wirtschaftlich erfolgreiches Jahr wird.



Katholischer Familienverband

Vortrag zum „Räuchern“

Auf Einladung der öffentlichen Bibliothek, der Bäuerinnenorganisation und des KFS von Prags fand am 8. November 2016 ein Workshop zum Thema „Räuchern mit einheimischen Kräutern und Harzen“ im Vereinshaus von Schmieden statt. Referentin war Frau Ploner Pia, welche den interessierten Zuhörerinnen allerhand



Wissenswertes, Spannendes und Neues zum Thema Räuchern erzählte. Vor allem die herbstlich-winterliche Zeit, in der die Natur uns das „zur Ruhe kommen“ vorgibt, lädt zum Wiederentdecken und Ausprobieren des Räucherns ein. Dieses spricht vor allem unser ältestes Sinnesorgan, den Geruchssinn an, denn durch die Erwärmung werden





die unterschiedlichsten ätherischen Öle freigesetzt. Pia ermunterte uns, vor allem Kräuter und Harze aus der näheren Umgebung zu verwenden, da wir sozusagen „alles vor der Haustür“ finden können. Jede Teilnehmerin konnte einen Kräuterkegel anfertigen, der verschiedenste Kräuter und Harze enthielt. Diesen, sowie ein nach einer altägyptischen Rezeptur zusammengesetztes Räuchergemisch, durften wir mit nach Hause zum Räuchern nehmen. Der Abend hinterließ viele bleibende, duftende Eindrücke und weckte die Neugierde für die uralte Tradition des Räucherns.

Seniorenflug nach Issing zur Latschenbrennerei

Am 13.10.2016 lud der KFS die Senioren zu einer Besichtigung des Kräutergartens „Bergila „ und der Latschenbrennerei in Issing ein.

Eine nette Gruppe fand sich ein, wir wurden durch den Kräutergarten mit interessanten Erklärungen geführt und weiter ging es zur Latschenbrennerei, die weiter unten im Wald steht. Schon von weitem konnte man den Geruch des Latschenöls einatmen. Im Winter steht der Betrieb still, im Sommer und im Herbst wird in der Latschenbrennerei voll gearbeitet.

Die Produkte der Latschenölbrennerei werden von der Bevölkerung gern angenommen, um die eigene Gesundheit zu unterstützen.

Eine kleine Stärkung im Gastlokal



am Issinger Weiher war für alle angenehm. Brigitta wollte uns noch zur neu restaurierten Stöckl-Kapelle in St. Sigmund begleiten. Dort erzählte uns Marianne Mayrl über die Entstehung der Kapelle. Nun, da sie neu restauriert ist, steht ein wahres Juwel da.

Mit einer kurzen Andacht schloss der interessante Nachmittag, und alle kehrten zufrieden nach Hause zurück. Herzlichen Dank an Brigitta Sinner, die immer versucht, ein Ausflugsziel anzubieten, das für alle neu und interessant ist.

lich kam dann der Nikolaus mit seinen zwei Engeln zur Tür herein. Die Kinderaugen strahlten, als er sie mit einem Säckchen mit Süßigkeiten und einem kleinen Bilderbuch beschenkte.

Böcklbaukurs und Gaudi-Böckl-Rennen - ein Spaß für Groß und Klein

Ende November trafen sich 18 Kinder aus Prags zu einem ganz besonderen Kurs; die Kinder konnten ihr eigenes Böckl zusammenbauen und bemalen. Die Holzteile wurden bereits von Fescht, Karl und Christof vorgefertigt. Unter ihrer Anleitung wurden die „Böcklan“ von den Kindern zusammengeschraubt und danach bemalt.



Lasst uns froh und munter sein...

Am 06. Dezember in den frühen Abendstunden gingen viele aufgeregte und erwartungsfrohe Kinder und Eltern zur Wortgottesfeier in die Kirche von Schmieden. Anschließend kehrten alle wieder zurück ins Haus der Vereine.

Katja erzählte den wartenden Kindern eine Bilderbuchgeschichte über die Entstehung des Adventkranzes. End-





Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Für den letzten Schliff sorgte Tondl mit einer dünnen Sitzauflage. Die farbenfrohen „Böcklan“ konnten am 30. Dezember bei einem Gaudi-Böckl-Rennen bei den Skiliften in Kameriot getestet werden. Insgesamt wagten sich 35 Teilnehmer auf die Piste. Es ging zwischen Toren und unter einem Bogen hindurch, es mussten Kuscheltiere ausgetauscht werden und zwei „Wellen“ wurden bezwungen. Am Ziel angekommen, erhielt jeder Teilnehmer eine Schokolade. Zudem wurde den Besten der vier Kategorien ein kleines Böckl als Trophäe überreicht. Unter den Teilnehmern wurden zahlreiche Preise verlost. Statt eines Startgeldes wurde eine freiwillige Spende für die Kinderkrebshilfe Hochpustertal gesammelt. Es konnten 236,40 Euro übergeben werden. Wir danken allen, die uns bei diesen zwei



Veranstaltungen unterstützt haben. Vor allen danken wir Christof, Feschtl, Karl und Tondl. Vergelt's Gott!

Die Sternsinger bringen Segen in jedes Haus

20 C+M+B 17



Auch im Dezember 2016 machten sich wieder Mitglieder des Männerchors Schmieden auf, um für die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar Südtirols Spenden zu sammeln, welche damit Projekte weltweit unterstützt. In eineinhalb Tagen haben zwei Gruppen alle Häuser des Pragser Tals besucht. Ihre Lieder und Sprüche erwärmten die Herzen der Bewohner. Den Män-

nern sei ein großes Vergelt's Gott gesagt. Es konnte eine stolze Summe von 5.361 Euro an die Katholische Jungschar Südtirols überwiesen werden.

KFS-Vollversammlung

Am 12.01.2017 wurde anlässlich der Vollversammlung der KFS-Ausschuss für die nächsten vier Jahre neu bestellt. Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung hielt der Familienseelsorger Toni Fiung ein kurzes Referat über den Wandel und die Sinnhaftigkeit der verschiedenen familiären Strukturen. Der KFS-Bezirksvorsitzende Sepp Willeit bedankte sich beim bisherigen Ausschuss für die geleistete Arbeit, welche anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt wurde. Er ersuchte die Vollversammlung, den neu bestellten Ortsausschuss zu bestätigen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Lercher Katja

Lercher Karin

Lercher Miriam

Mayrgündter Sonja

Putzer Helene

Sinner Brigitta

Trenker Edith

Weidacher Monika

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer Verlosung und einer kleinen Stärkung.



von links nach rechts: Toni Fiung, Putzer Helene, Lercher Miriam, Mayrgündter Sonja, Trenker Edith, Lercher Katja, Lercher Karin, Sinner Brigitta, Weidacher Monika, Willeit Sepp



KVW Ortsgruppe Prags

Ausflug auf die Rossalm

Am 17.07.2016 veranstaltete der KVW einen Tagesausflug auf die Rossalm. Dazu wurden alle Pragser Bürgerinnen und Bürger 65 plus eingeladen. Viele Pragserinnen und Pragser sind dieser Einladung gefolgt und haben einen unvergesslichen Tag auf der Rossalm verbracht.

Treffpunkt war um 10:00 Uhr in Brücke. Dann ging es gleich los. Die Gäste wurden nacheinander vom Bergrettungsdienst mit Herrn Norbert Pahl, von der Pragser Feuerwehr mit Herrn Huber Ernst, von der Almintersessenschaft mit Herrn Trenker Andreas und vom Jagdaufseher Herrn Strobl Helmut mit den jeweiligen Fahrzeugen auf die Rossalm gefahren.

Um 11:30 Uhr waren schließlich alle Teilnehmer auf der Rossalmhütte angekommen.

Dort wurden sie vom Ziehharmonikaspieler Peter musikalisch begrüßt und mit einem Willkommensgetränk vom Hüttenwirt Hebs empfangen.

Die Stube in der Hütte war reserviert und so konnte in fröhlicher und geselliger Runde gegessen und getrunken werden. Es gab viel zu erzählen und zu lachen und man erfuhr sogar, dass einige Teilnehmer zum ersten Mal auf der Rossalm waren. Der Wettergott meinte es gut, sodass nach dem gemeinsamen Essen der herrliche Rundblick vor der Hütte genossen werden konnte.

Es wurde gesungen, viel gelacht und auch manches Kartenspiel gemacht. So langsam musste dann auch an die



Heimfahrt gedacht werden. Die Fahrzeuge mit den Chauffeuren standen bereit, und so konnte sich jeder den Zeitpunkt für die Rückfahrt aussuchen. Alle waren begeistert und haben versichert, dass sie diesen einmaligen Tag noch lange in Erinnerung behalten werden.

Unser großer und besonderer Dank gilt den freiwilligen Fahrern und dem Herrn Reinhold Durnwalder, welcher für eventuelle Notfälle (welche Gott sei Dank nicht eintrafen) bereit stand. Auch Hebs und seinem Team sei noch einmal für die vorzügliche Verköstigung gedankt.

Alle diese freiwilligen Helfer haben es uns erst ermöglicht, diesen besonderen Tag zu organisieren.

Auch die jährliche Obstaktion im Herbst wurde wieder gut angenommen.



Tourismusverein Pragsertal

Ein historisches Ereignis

Am Donnerstag, 20.10.16 fand im Grand Hotel in Toblach die offizielle

Einführung der neuen Destinations- und Ursprungsmarke „3 Zinnen Dolomites“ statt. Damit schlägt das Hochpustertal in der Bewerbung der Dolomitenregion

mit neuem Namen und neuem visuellen Auftritt neue Wege ein. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Tourismus waren der Einladung des



Konsortiums 3 Zinnen Dolomites und des Tourismusverbands Hochpustertal gefolgt, um dem historischen Moment beizuwohnen.

Mit beeindruckenden Aufnahmen der Dolomitenregion von Hermann Oberhofer aus Prags und einer musikalischen Einlage seines Sohnes Stefan wurde die feierliche Veranstaltung durch den Moderator Alex Ploner offiziell eingeleitet. Im Hauptreferat erläuterte der ehemalige SMG-Direktor Christoph Engl in seiner Funktion als Geschäftsführer der Brand Trust GmbH die Markenstrategie der Dolomitenregion Drei Zinnen und unterstrich, dass erst Destinationsmarken Geografie in Bedeutung verwandeln würden. In dem gut einjährigen Entstehungsprozess für den neuen Namen hatten die Verantwortlichen mit dem Markenkern die Charakteristika der Dolomitenregion herausgearbeitet und schlussendlich die künftige Positionierung des Hochpustertals als „Die kompakteste alpine Welt für erfahrene Kenner“ zusammengefasst. Der Marketingexperte sprach in seinen Ausführungen von einer starken und glaubwürdigen Marke, unterstrich in seinem abschließenden Appell jedoch, dass eine Marke nur von innen nach außen wachsen könne und von allen Beteiligten in der Region mit Leidenschaft gefüllt werden müsse. Dieser Auffassung schlossen sich im Wesentlichen auch Landeshauptmann Arno Kompatscher in seinen Grußworten sowie der Präsident des Tourismusverbandes Hochpustertal Dieter Wurmböck, IDM-Direktor Hansjörg Prast und Wolfgang Töchterle vom Konsortium 3 Zinnen in einer Gesprächsrunde an. Schlagworte wie Aufbruchsstimmung, Abbau von Kirchturmdenken in einer Zeit der touristischen landesweiten Neuorganisation und das künftige Potential einer Kollektivmarke für die Behauptung auf dem Weltmarkt zogen sich wie ein roter Faden durch die Honorationen. Ausgehend von der Markenstrategie soll auch das neue Corporate Design die Neupositionierung markant und international verständlich widerspiegeln.

Thomas Klein von der Hejya GmbH aus Hamburg erklärte den Anwesenden ausführlich das neue Markenlogo und dessen vielfältige Verwendbarkeit. Vor dem gemütlichen Ausklang bei einem gemeinsamen Umtrunk kamen, stellvertretend für die Markenwerte des Hochpustertals, noch Markenbotschafter zu Wort. Zusammengewürfelt aus unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereichen bekundeten die sechs Hochpustertaler Bürgerinnen und Bürger ihr ganz persönliches Empfinden in Hinsicht auf das Hochpustertal, die Drei Zinnen und die neue Marke.

Rückblick Tätigkeiten und Veranstaltungen

Sommer 2016

Chörefestival

24. und 25. Juni



Prager Genüsse

19. Juli und 23. August

Konzerte MK Prags

6 Konzerte

Naturkundliche Wanderungen

3 Wanderungen Sonnenuntergang

Strudelkopf, 1 Wanderung

Knappenfußtal zur Plätzwiese

Dolomiti Ranger

6 Wochen vom 28.06. – 04.08.16

Culturonda Dolomythos

7 verschiedene Tage im Sommer

Diavorträge

jeden Mittwoch vom 22.06. – 14.09.16

Besuch der Früchtemanufaktur

Alpe Pragas und des

Lernbauernhofs Lechnerhof

Jeden Dienstag und Donnerstag vom 21.06. – 15.09.16

Hofabend am Lechnerhof



Jeden Mittwoch vom 06.07. – 28.09.16

Filmwanderung

„Un passo dal cielo“

Jeden Freitag vom 17.06. – 02.09.16

Kräuterwanderungen

14tätig vom 08.06. – 14.09.16

Abenteuertag mit der Globo Alpin

beim Prager Wildsee Jeden Freitag vom 03.06. – 28.10.16

Winter 2016/17

Prager Bergweihnacht

02. – 04.12.16, 08.-11.12.16 und 17.-18.12.16

Prager Bergsilvester

31.12.16

40. Pustertaler Skimarathon

07.01.17

Hundeschlittenrennen „Alpentrail“

22. – 24. Januar 2017



6. Internationales Curling Cup

17. – 19. Februar 2017

Dia - Vorträge

28.12.16, 04.01.17 und 24.02.17

Fackelwanderungen

Jeden Dienstag vom 20.12. – 28.03.17





Schneeschuhwanderungen

Jeden Donnerstag
vom 22.12. – 30.03.17

Vollmond-

Schneeschuhwanderungen

14.12.16, 13.01.17, 11.02.17,
12.03.17 und 11.04.17

„Salbenwerkstatt“

Jeden Mittwoch
vom 11.01. – 29.03.17



Dank an treue Gäste

Feier: Ehrenurkunde für Milena und Anna Maria Epifani

Seit 65 Jahren verbringen Milena und Anna Maria Epifani ihren Urlaub regelmäßig im Pragser Tal. Dafür wurden sie nun im Rahmen einer kleinen Feier geehrt, zu der auch die Familie und Freunde der Schwestern eingeladen waren.

Bis 1978 hatten die Epifani-Schwestern in Bad Alprags geurlaubt und gehörten somit zu den letzten Gästen vor dessen Schließung. Dann wechselten sie ins Sporthotel in Kameriot. Seit 1998 verbringen sie ihren Urlaub im Hotel Erika, wo dann auch eine Feier zu ihren Ehren organisiert wurde.

Bürgermeister Friedrich Mittermair überbrachte die Grüße der Gemeinde und dankte den Schwestern Epifani für ihre langjährige Treue zu Prags.

Anna Maria Epifani erzählte anschließend von den vielen schönen Augenblicken, die sie und ihre Schwestern in Prags erlebt haben, über Freundschaften die sie über die Jahre in Prags geschlossen haben und sie erinnerte an alte Freunde im Tal.

Als Anerkennung wurden den Schwestern eine Ehrenurkunde und ein Korb mit lokalen Produkten überreicht. Als ganz persönliches Dankeschön widmete ihnen der Tourismusverein eine Sitzbank, die mit eigener Plakette versehen, in Kameriot steht.

sino aus Borgaretto (Turin) auf Urlaub ins Pragser Tal, zur Familie Steiner im „Mösslhof“ in St. Veit.

Anlässlich dieses Jubiläums gab es eine kleine Feier mit Familie Brussino, der Gastwirtsfamilie, HGV-Präsident Eduard Jesacher und Alex Trenker, dem Vizepräsidenten des Tourismusvereins. Angela, Carlo und Lino Brussino wurde für ihre außergewöhnliche Treue herzlich gedankt. Als kleine Anerkennung erhielten sie eine Urkunde, Me-

Trompete unterhalten. Beim gemütlichen Zusammensein erzählten die drei Gäste von so manchen Erlebnissen in den vergangenen Jahren. Besonders gerne erinnern sie sich an eine Episode während ihres ersten Aufenthaltes in Prags: 1961 wollte die Familie eine Rechnung über 1500 Lire mit einem 10.000-Lire-Schein bezahlen. Im ganzen Dorf aber konnte die Wirtin niemanden finden, der ihr den Schein hätte wechseln können.



daillen, eine Auswahl lokaler Produkte und eine Holzskulptur mit der Zahl „55“.

Nach einem kleinen Umtrunk wurden die Gäste mit Ziehharmonika und

Die Brussinos und Familie Steiner mit Chefin Veronica hoffen sehr, in den nächsten Jahren gemeinsam noch viele weitere schöne und heitere Erlebnisse sammeln zu können.

Treue Gäste seit 55 Jahren

Familie Brussino seit 1961 im gleichen Gasthaus im Urlaub

Seit 55 Jahren kommt die Familie Brus-

Ehrungen an treue Gäste 2016

Auszeichnungen	Diplome	Medaillen
Bronze	21	15
Silber	13	7
Gold	11	7
Eichenlaub	9	6
Sonderehrungen für 65 Jahre und 55 Jahre	3	2



Blumenpracht auf Balkonen und in Gärten

Wettbewerb: Prämierung der Siegerinnen und Sieger des Blumen- und Gartenwettbewerbs in Prags

Der Tourismusverein Prags hat auch heuer wieder einen Blumen- und Gartenwettbewerb organisiert und alle Bürger eingeladen, sich daran zu beteiligen. 18 Blumen- und Gartenliebhaber sind dem Aufruf gefolgt. Neu war heuer, dass zwei Kategorien zur Auswahl standen: die Kategorie Blumenschmuck am Haus und die Kategorie Gestaltung des Gartens bzw. der Außenanlage.

Der Vorstand des Tourismusvereines begutachtete im Laufe des Sommers zweimal unabhängig voneinander die gemeldeten Balkone, Vorgärten, Hausfassaden und Bauerngärten. Nicht nur die Anzahl der Blumen, sondern auch deren Pflegezustand, sowie die Gestaltung und nicht zuletzt der Gesamtein-



druck waren entscheidend.

Im Rahmen der „Prager Genüsse“ erfolgte am 23.08.16 die Prämierung.

In der Kategorie „Blumenschmuck“ am Haus ging der erste Preis an das Hotel Edelweiss, gefolgt vom Haus Alpenheim und dem „Oberbruggerhof“.

In der Kategorie Gestaltung des Gartens bzw. der Außenanlage gewann der Gasthof Huber, gefolgt vom „Brondtahof“ und dem „Oberbruggerhof“.

Den Siegerinnen und Siegern wurden

Diplome und Gutscheine überreicht.

Die Verantwortlichen des Tourismusvereines gratulierten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und dankten ihnen für ihren Beitrag zur Verschönerung des Dorfes.

Ein großer Dank ging auch an die HGV-Gruppe Prags, die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Niederdorf, Blumen Brunner und Blumen Obojes, die die Preise zur Verfügung gestellt haben.

HGV Prags

Die 2. Pragser Bergweihnacht

Die HGV – Ortsgruppe Prags hat gemeinsam mit dem Hotel Pragser Wildsee die 2. Pragser Bergweihnacht an den ersten drei Wochenenden im Dezember 2016 mit großem Erfolg organisiert.

20 Südtiroler Kleinhandwerker und

Aussteller präsentierten ihre Fertigkeiten und Produkte einem interessierten Publikum. Das musikalische Rah-

menprogramm, der Nikolaus für die Kinder, die Kutschenfahrten, sowie die lebende Krippe sorgten für eine





abwechslungsreiche Unterhaltung für alle Besucher der Bergweihnacht. Insbesondere freuen sich die Veranstalter über den guten Anklang und Zuspruch der gesamten Veranstaltung bei der einheimischen Bevölkerung.

Der HGV – Prags bedankt sich für die Unterstützung bei allen freiwilligen Helfern, beim Ordnungsdienst und bei allen, die mit einem Dienst zum guten Gelingen beigetragen haben. Ohne diese wäre die 2. Pragser Bergweihnacht nicht so erfolgreich verlaufen! Ein großer Dank gilt auch allen Sponsoren!

Die zum ersten Mal veranstaltete Lotterie mit vielen schönen Sachpreisen war ein weiterer Höhepunkt der Bergweihnacht.

Mit dieser Aktion wollen der Ausschuss der HGV-Ortsgruppe Prags und das OK-Team mit Präsident Edi Jesacher an die vielen armen Kinder denken, die oft schnell und unerwartet von einer niederschmetternden Diagnose getroffen werden: Krebs. Sie und ihre Familien sollen mit dem Erlös der Pragser Weihnachtslotterie unterstützt werden! Freudig durften die Organisatoren am 10. Januar, im Rahmen einer Abschlussfeier mit allen freiwilligen Helfern, der Kinderkrebshilfe Südtirol Regenbogen einen Scheck von 17.000 € überreichen!

Ein herzliches Vergelt's Gott allen spendenfreudigen Gönnern, aber auch den zahlreichen Sponsoren für dieses schöne Ergebnis!

Der Präsident, Eduard Jesacher



Musikkapelle Prags

Segnung des neuen Musikpavillons
Schon seit langer Zeit bemühte sich die Musikkapelle Prags um einen „richtigen“ Pavillon für ihre Konzerte und Feste. Im vergangenen Sommer ging dieser Wunsch endlich in Erfüllung: Nach kurzer Bauzeit wurde das vom Architektenbüro Bruno Rubner geplante Gebäude fertiggestellt und am 25. September bei einer Feier gesegnet.

Bereits kurz nach der Neugründung der Musikkapelle 1983 wünschten

sich viele einen eigenen Musikpavillon. Zwischenzeitlich wurde 2002 dann eine mobile Bühne angekauft. Dank der Mithilfe der Gemeindeverwaltung konnte 2014 schließlich Dr. Arch. Bruno Rubner mit der Planung beauftragt und das Projekt im Sommer 2015 genehmigt werden. Im Februar 2016 begann die Firma Durnwalder Bau die Bauarbeiten, die bereits nach drei Monaten abgeschlossen wurden. Schon vor der offiziellen Segnung konnte sich der neue Pavillon mit der

angeschlossenen Küche bei verschiedenen Festen bewähren.

Zur Feier konnte die Musikkapelle Prags dann viele Ehrengäste begrüßen, unter anderem den Bezirksobmann Johann Hilber und Fahnenabordnungen der benachbarten Musikkapellen. Pfarrer Josef Gschnitzer feierte einen Gottesdienst unter freiem Himmel, die Pragser Musikkapelle sorgte für die musikalische Umrahmung. Verschie-





dene Redner äußerten ihre Freude darüber, dass die Vereine im Tal nun eine geeignete Struktur für Feste zur Verfügung hätten. Mit einem Mittagessen, zu dem die Musikkapelle alle Anwesenden einlud, und der Böhmischen von Welschellen klang die Feier dann aus.

Ein Dank für die finanzielle Unterstützung zur Ausrichtung der Feier geht an die beiden Fraktionsverwaltungen und die Gemeinde.

Musikalische Gestaltung der Wortgottesdienstfeier in St. Veit am 27.11.2016

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr ließ es sich die Musikkapelle Prags auch dieses Jahr nicht nehmen, mit den Jungmusikanten eine Wortgottesdienstfeier musikalisch zu umrahmen. Der Kapellmeister Martin Egger studierte in nur vier Proben einige schwungvolle Stücke ein, die die Jungmusikanten mit Begeisterung meisterten. Einige Jungmusikanten, welche noch nicht aktiv bei der Musikkapelle Mitglied sind, konnten die Gelegenheit nutzen, in einer größeren Gruppe gemeinsam zu musizieren, in

welcher verschiedenste Instrumente zum Einsatz kommen.

Am frühen Morgen des 27. Novembers wurde es schließlich ernst. Nach einem kurzen Einspielen füllte sich auch schon die Kirche bis auf den letzten Platz. Die Jungmusikanten meisterten ihren Auftritt souverän und glänzten mit bekannten Stücken wie „Hark, the herald angel sing“ oder „The little drummer boy“. Nach dem gelungenen Auftritt wurden alle Musikanten zu einem Umtrunk in den Gasthof Mössl eingeladen.

Der Jugendleiter Fauster Florian bedankt sich im Namen der Musikkapelle Prags besonders bei den Jungmusikanten und deren Eltern und bei allen Teilnehmern für ihren Einsatz.

Querflöte:

Sandra Lercher, Sophia Lercher, Claudia Durnwalder und Sandra Unterpertinger

Klarinette:

Annalena Lercher, Emily Lercher, Greta Burger, Verena Harrasser, Johanna Moser, Elisabeth Moser

Saxophon:

Michael Holzer, Sophia Trenker

Trompete:

Tina Holzer, Thomas Putzer

Flügelhorn:

Edmund Unterpertinger

Horn:

Florian Sinner, Hannes Trenker

Tenorhorn:

Matthias Putzer, Stefan Harrasser

Posaune:

Walter Lercher

Schlagzeug:

Florian Weidacher, Daniel Holzer

Am 07. Dezember 2016 wurde die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Prags abgehalten, bei der auch Neuwahlen auf dem Programm standen.

Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann:

Walter Lercher

Kapellmeister:

Martin Egger

Vizeobfrau und Schriftführerin:

Elisabeth Moser

Jugendleiter:

Florian Fauster

Kassier:

Alfred Sinner

Notenwart:

Edmund Unterpertinger

Zeugwarte:

Dieter Putzer und Thomas Trenker



Sportverein

Liebe Sportfreunde!

Mit viel Schwung und Elan ist der neu gewählte Ausschuss im Sommer in die Periode für die nächsten drei Jahre gestartet.

Bei der Vollversammlung im Frühjahr 2016 wurde folgender neuer Ausschuss gewählt:

Steiner Helmut (Präsident)

Hell Karl-Heinz (Vizepräsident)

Huber Saskia

Lercher Friedrich

Ploner Carmen

Steiner Stefan

Taschler Birgit

Erstmals wurde letzten Sommer „Sport, Spiel und Spaß“ mit Biggi, Saskia, Kalle und Walter angeboten. Eine buntgemischte Gruppe traf sich 1x wöchentlich am Fußballplatz, um sich spielerisch dem Sport zu nähern. Alle waren mit großer Freude dabei, so dass wir dieses Angebot auch im heurigen Jahr wieder in unser Programm aufgenommen haben. Wir hoffen, dass viele Kinder mit dabei sind!

Am 26.12.2016 ist wieder „Ski und Spaß“ mit Biggi und Chrissi mit einer großen Gruppe von 21 Kindern gestartet. Bereits letztes Jahr fand dies großen Anklang.

Die Kinder werden zum Skifahren in benachbarte Skigebiete begleitet, wo ihnen unsere Skitrainer Biggi und Chrissi Skitechnik und freies Fahren näher bringen.

Die Kinder werden zum Skifahren in benachbarte Skigebiete begleitet, wo ihnen unsere Skitrainer Biggi und Chrissi Skitechnik und freies Fahren näher bringen.

- Vereinsskirennen am 19.02.2017
- VSS Kinderskirennen am 05.03.2017

Frühjahr/Sommer 2017

- Schwimmkurs voraussichtlich ab März 2017
- Jahreshauptversammlung des ASV Prags mit Sektion Fußball im April
- Dorffest am 01.07.2017 + 02.07.2017
- Dolomiti Superbike am 08. Juli 2017
- „Sport, Spiel und Spaß“ im Sommer
- Fußball: die U12-Mannschaft wird die Spiele der Rückrunde in Prags austragen

Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen erhalten sie vom Präsidenten Steiner Helmut unter der Nummer 348 261218.

Beim Vereinsskirennen am 19.02.2017

hoffen wir auf ZAHLREICHE Teilnahme!!

Ein großes „DANKE“

allen freiwilligen Helfern und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei jeglichen Veranstaltungen!

ACHTUNG!

Sollten sich eure E-Mail-Adressen geändert haben und ihr aber weiterhin die Infos des ASV Prags wünscht, bitten wir euch einfach die neue Mailadresse zu schicken:

-> sportverein.prags@gmail.com

F.I.S.I. - tessera.

Wiederum dabei ist eine Haft- und Unfallversicherung. Interessierte bitte bei Carmen Ploner melden (335 5473020).

AMATEURSPORTVEREIN PRAGS



Vorschau der Tätigkeit ASV Prags - Winter und Sommer 2017

Winter 2017

- „Ski und Spaß“ mit Biggi und Chrissi, ab 26.12.2016
- Skikurs mit Start am 08.01.2017 anschließend Fortsetzungskurs
- Pustertaler Skimarathon am 07.01.2017
- Langlaufkurs (Jänner/Februar 2017; in Zusammenarbeit mit der Grundschule Prags)





50 Jahre Pragser Bergbahnen 1966 – 2016

Die Lifte in Hochprags (Moderne Liftanlagen befördern zu den Höhen), das war eine Werbeanzeige mit Foto von alpetour Starnberg Südtiroler Ferienwerk.

Bereits in den dreißiger Jahren entstanden unter einigen wagemutigen Liftpionieren die ersten Aufstiegsanlagen in Südtirol.

In den sechziger Jahren befasste man sich im gesamten Alpenraum und somit auch in unserem Tal mit der Idee, Aufstiegsanlagen zu errichten. Mit den Liften könnten Gäste auch für die Wintermonate angeworben werden und die damals eher schlechten und mangelhaften Arbeitsplätze im Ort verbessern. So entstanden unter Pionierarbeit von einigen Touristikern und Geschäftsleuten in einigen Dörfern im Pustertal Lifte, auch in Prags. Der erste Lift mit einer Länge von ca. 100 m wurde auf Initiative von Steiner Paul sen. in der Steiner Wiese in St Veit im Jahre 1964 aufgestellt.

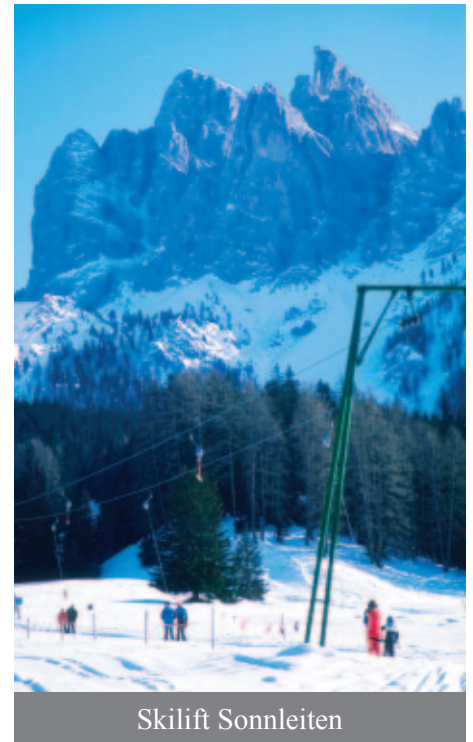
Nach diesem Vorhaben wurde nun die Überlegung im Tal konkret, einen geeigneten Ort ausfindig zu machen, um Lifte zu bauen. Herr Heiss Josef, Hotelier vom Hotel Pragser Wildsee, plante Lifte in den Riedlwiesen. Steiner Paul jun. kannte Herrn Knötig persönlich durch sein Busunternehmen und er bat ihn um Unterstützung beim Bau der Lifte in den Riedlwiesen. Karl Knötig war Touristiker und führte das Reisebüro alpetour (Südtiroler Ferienwerk) aus Starnberg in Bayern. Herr Knötig brachte zu dieser Zeit bereits viele Reisegruppen von Deutschland nach Südtirol.

Bei einer Talbesichtigung mit Herrn Steiner war Herr Knötig von dem Altpagsertal so begeistert, dass er die Zone der Kameriotwiesen bevorzugte, auch wegen der schneesicheren und sonnigen Lage.

Im Jahr 1964/65 wurden die Vorarbeiten wie Projektierung und Verhandlungen mit den Grundeigentümern durchgeführt. Projektant Ing. Dr. Hubert. Zuegg aus Lana wurde für die

Trassierung sowie Planung und Vermessung beauftragt. Ing. Reden und der Moritzinger Schmid aus Sand in Taufers wurden mit dem Bau der Eisenträger für die Berg – Talstation und für die insgesamt neun Liftständer beauftragt. Die Arbeiten beim Skilift Kameriot und Sonnleiten verliefen im Spätherbst 1966. Die Zulieferung von Beton und die Montage der Ständer, der Berg- und Talstation erfolgten unter harten klimatischen Bedingungen und erschwerten somit eine termingerechte Fertigstellung der Anlagen. Nur unseren Bauern (Arbeiter aus Plung), wie es in einem Schreiben hieß, war es zu verdanken, dass einer der Lifte (Kameriot) dennoch mit Jahresende in Betrieb ging. Mit dem Lift entstanden zusätzliche Arbeitsplätze für Bauern, die am Lift als Liftangestellte eine Arbeit im Winter fanden.

Kobler Franz, ein gebürtiger Schnalser, war der Mann der Stunde. Herr Kobler führte mit seiner Frau Rosina und acht Kindern den Riederhof im Zentrum von Welsberg. Kobler hatte die Funktion eines Direktors. Er war der Ruhepol, wenn es daran lag, Verhandlungen mit den Grundeigentümern zu führen, oder nach heftigen Diskussionen, Parteien wieder an einen Tisch zu bringen, aber auch Entscheidungen zu treffen, um die Vorhaben der Pragser Bergbahnen, wie sie damals hießen, weiterzubringen. Viele Fahrten nach Trient und Bozen waren notwendig, um die erforderlichen Genehmigungen einzuholen. Ämterbesuche und Büroarbeit prägten seine Arbeit. Die Bauphase der Lifte begleitete Kobler mit großer Sorgfalt. Ein besonderes Erlebnis war, als die beim Sandner Schmid gefertigte Talstation bereits wegen eines Konkursverfahrens der Firma Moritzinger von der Behörde beschlagnahmt worden war. Da aber die Zeit zur Fertigstellung der Lifte drängte, holte Kobler in einer Nacht- und Nebel Aktion die Stahlträger samt Motor vom hinteren Eingang des Firmengeländes und brachte alles mit dem VW



Skilift Sonnleiten

Firmenwagen nach Prags.

Skifahren in Südtirol, in Hochprags und immer Sonne, so hieß es damals in einem Werbeprospekt von alpetour. Die ersten Gäste kamen bereits am 26/12/66 (Stephanstag) mit dem Bus nach Prags. Allerdings war damals die Straße (Feldweg) ab den Ringlälärchn noch zu schmal, die Gäste mussten nun vom Bus aussteigen und erreichten zu Fuß die Lifte. In den Weihnachtstagen im Dezember 1966 mussten sich die Gäste mit „Piste treten und zu Fuß nach oben gehen“ begnügen, da der Kameriotlift erst um Silvester, also am 31/12/1966 in Betrieb genommen werden konnte. Monate später und zwar am Karfreitag des darauffolgenden Jahres 1967 konnte zur Freude aller der Sonnleitenlift seinen Betrieb aufnehmen.

Ursprünglich hießen der heutige Kameriotlift Sunnbichl und der heutige Sonnleitenlift Kameriot. Wie sich diese Namensverwechslung anschließend eingeschlichen hat, weiß man nicht so genau.

Die beiden Lifte standen, und die Ära der Pragser Bergbahnen begann. PS-



Lely mit NSU Motor

starke VM Dieselmotoren zogen und beförderten die Skifahrer nach oben. Sinner Paul, einer der ersten Mitarbeiter und langjähriger Betriebsleiter, erinnert sich heute noch an verschiedene Situationen wie z.B. das Starten der Dieselmotoren mit dem Startpilot bei minus 20 Grad, das zusätzliche Befestigen der Talstation wegen unzureichenden Halts der Fixschrauben und das Umstürzen eines Ständers während des Betriebes. All dies wäre heute absolut nicht mehr vorstellbar. Paul sagt heute: „Alles gut ausgegangen“, und lächelt ein bisschen.

Schneearme Winter gab es auch damals, besonders um Weihnachten kam es öfters vor, dass mit Holzschlitten in der Penne Schnee transportiert wurde, um die Auffahrtsspur befahrbar zu machen. Mehrmals halfen auch die Gäste mit, um die aperen Flächen mit Schnee abzudecken. Bei Schneefall wurden die Pisten mit eigens präparierten Rollen gewalzt. Diese wurden mit dem Lift hochgezogen und dann je nach Größe in Begleitung von ein bis zwei Skifahrern, einer vorne und einer hinten, auf spektakuläre Art über die Piste hinunter gefahren. Je nach Schneearart und Schneemenge mussten die zwei Schifahrer bremsen oder schieben. Man kann sich vorstellen, wie der hintere der beiden bei Pulverschnee ausgesehen hat. Die erste Schneekatze kam erst Jahre später zum Einsatz, es handelte sich um ein Modell der Marke Fendt – Lely NSU Motor. Diese sollte



Skirennen

KRÖNUNG EINES WINTERAUFENTHALTES

Gerd März, Mannheim, Sieger im Abfahrtslauf der Herren/Hochprags. Bürgermeister Steiner überreicht den von der Gemeinde gestifteten Pokal. Die nächsten Plätze belegten einheimische Fahrer. Die Herren Hänslers und Korvan vom Jugendferienwerk Mannheim hatten die Leitung übernommen.

Insgesamt nahmen 36 Teilnehmer aus Ulm, Berlin, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Starnberg und dem Pustertal teil.

Wer erhält 1968/69 den prächtigen Pokal?

Bevor Sie Ihren Winteraufenthalt festlegen, sollten Sie unbedingt ein Gesamtangebot bei uns einholen – und zwar ein Angebot über die Fahrkosten bis zum Haus, über die Aufenthaltskosten, über die Liftkosten, über sonstige Nebenkosten – und dann sollten Sie rechnen: in Ihrem Interesse und mit Rücksicht auf die Geldbeutel derer, für die Sie mitplanen. Und außer dem Preis sollten Sie die gebotenen Leistungen und die Möglichkeiten kritisch prüfen, dann wird Ihnen die Entscheidung nicht schwerfallen.

Was Skilehrer und Gruppenleiter auf den Pisten von Hochprags sagen:

Herr Peter Kienzle, Karlsruhe:

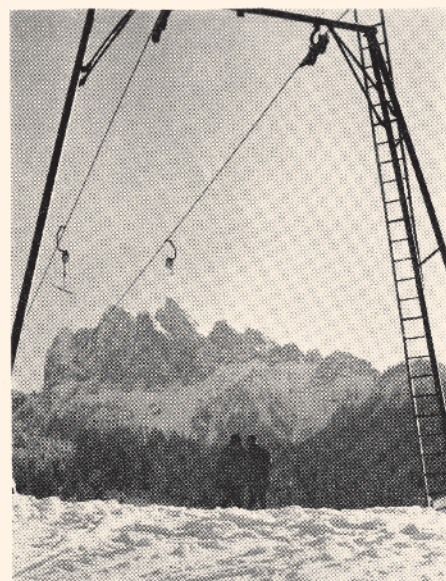
„... wie gewünscht gut, glänzend.“

Herr Scher, Ulm:

„... für Kurse das einzig wahre. Mädels und Jungen sind zufrieden.“

ursprünglich für den Personentransport von Brücke auf die Platzwiese eingesetzt werden. Dieser Transport wurde aber eingestellt und die Prager Bergbahnen kauften die Schneekatze dem Friedler Hermann aus Niederdorf ab.

Einkehrmöglichkeiten oder einen Raum zum Aufwärmen bzw. Toiletten sowie Strom gab es am Anfang nicht. Erst mit der Errichtung der Skihütte erweiterte sich der Service: eine warme Mahlzeit, ein Getränk, Toiletten und sogar ein Skiverleih wurde den Gästen angeboten. Die Ära der Skihüt-



Moderne Lifanlagen befördern zu den Höhen



Parallelschwung nach rasanter Abfahrt



Sonnenhungrige ...

te begann mit Mutschlechner Friedl, er war Hüttenwirt und verantwortlich für die Küche, Bar, Verpflegung der Gäste und Arbeiter. Seine Mitarbeiter waren Personen aus dem Tal. Ärgerlich war das ständige nächtliche Abfrieren des Wassers in der Hütte bei tiefen Temperaturen. Am darauffolgenden Morgen war viel Aufwand notwendig, um die gefrorene Leitung wieder aufzutauen. Viele Feiern und gesellige Wintertage bei gemütlichem Beisammensein wecken heute noch die Erinnerungen an vergangene Zeiten...

Die Skihütte war der Treffpunkt aller:



Bau der ersten Skihütte am Standort des jetzigen Sporthotels 1969

Einschreibungen für Skirennen und Siegerehrungen wurden hier abgehalten, das sogenannte Apres Ski fand hier statt. Oft wurde lange in die Nacht hinein gefeiert, und am nächsten Tag traf man sich wieder auf der Piste.

1972 wurde der Bau des Hotels in Angriff genommen, der Keller wurde fertig gestellt und die Hütte fand ihren Platz obendrauf.

Mit der Fertigstellung des Hotels verlegte man die Hütte gegen Norden in unmittelbare Nähe des Hotels. Unter der enormen Last des Schnees krachte die Hütte an einem Januartag des schneereichen Winters 2013/14 zu-

sammen und wurde im Sommer desselben Jahres abgetragen.

Mit dem Bestehen der Skilifte im Tal war nun die Voraussetzung gegeben auch auf den Wintertourismus zu setzen, allerdings mussten Investitionen getätigt werden. Einige Prager nutzten dies, um ihre Häuser in Ferienheime umzubauen. Einige investierten in neue Hotels im landwirtschaftlichen Grün und die meisten von ihnen füllten über das Reisebüro Südtiroler Ferienwerk alpetour des Herrn Knötig die vorhandenen Betten. Nicht nur in der Hauptsaison, sondern fast das ganze Jahr über kamen Gäste und Schülergruppen nach Prags. Die Gäste dieser

Betriebe wurden mit Bussen zu den Liftanlagen gebracht und verbrachten hier auf den Pisten ihren Skiurlaub. Bereits damals zählte man an gut besuchten Tagen bis zu 5.000 Fahrten pro Tag an beiden Liften.

Mit den Liften und dem Skilauf kam auch die Nachfrage nach Skilehrern. Skiunterricht erteilten einzelne Personen des Tales oder sie kamen aus den Nachbargemeinden. Es waren gute Skifahrer und begeisterten die Gäste mit ihrem sportlichen Können und ihrer netten, angenehmen einheimischen Art der Geselligkeit. Diese Nachfrage bewog die damals tätigen Skilehrer Steiner Sepp, Olympiateilnehmer und mehrmaliger Italienmeister im Langlauf, sowie Auer David und Willi Bacher aus Niederdorf, zur Gründung der Skischule Dürrenstein im Jahre 1972. Bis zu 15 Skilehrer der drei Gemeinden Prags, Welsberg und Niederdorf betreuten die Gäste und trugen ihres zum Wohlbefinden des Gastes im Winter bei. Auch die Jugend im Dorf wurde durch die Lifte und die Gründung des Sportvereins Prags und dessen Tätigkeit animiert, sich noch stärker für den Wintersport einzubringen und das Angebot zu nutzen. Skirennen, Vereinsrennen und Firmenrennen wurden von einigen Firmen aus dem Pustertal über 30 Jahre bei den Prager Liften mit großer sportlicher Begeisterung und Zufriedenheit abgehalten.

Herr Knötig hatte weitere Pläne zur Erweiterung und Erschließung des Ski-gebiets. Auch eine Hotelanlage um den Sunnbichl bei Altprags und Richtung Staudenwiese sollte im Bauleitplan eingetragen werden, doch die Schwierigkeiten zur Realisierung dieses Vorhabens waren wohl hoch und diesbezüglich gab es geteilte Meinungen der Bewohner und der Verantwortlichen im Tal. Es waren wohl auch bürokratische und politische Hindernisse, die dieses Projekt scheitern ließen und so blieb es beim einzigen Hotel und bei den zwei Liften. Das Projekt Sarl beinhaltete eine Verlängerung der Lifte bis zu den Sarlwiesen und von dort auf den



Die Belegschaft des Sporthotels und der Skilifte bei einem Betriebsausflug v.l.n.r., von vorne nach hinten: Albert Nocker, Maridl Trenker, Frau Knötig, Paul Sinner Paul Trenker, Alois Hinterhuber, Sebastian Jesacher, Johann Moser, Margareth, Zilli Lercher, Busfahrer Hartmann, Heinrich Steiner, Antonia Sinner, Herr Kobler, Alois Steinwandter



Talstation des alten Kameriotliftes 1987

Sarlriedl mit Bergrestaurant und Talabfahrt über den Sarlwald. Im Projekt vorgesehen waren, auf Prag-sergebiet vier Lifte und auf der Hintersarl auf der Toblacherseite ein Lift. Ein anderes Projekt beinhaltete die Anbindung über die Zaggl auf die Putzalm mit Anschluss Niederdorf und eine letzte Variante war ein Lift von der Altpragsersäge auf den Ascht und von dort eine Piste nach Neuprags und Schmieden, mit Errichtung einer Sesselbahn von Schmieden zum Ascht. Weitere Pläne

in Prags Skigebiete zu errichten, gab es von Brücke auf die Plätzwiese. Edi Hell aus Welsberg war bei diesem Projekt die treibende Kraft. Herr Hell erkrankte und das Projekt wurde nicht mehr realisiert. Ein anderes Projekt war von Hausa über Kalaboden mit Anbindung der bereits bestehenden Lifte von Niederdorf zu den Nockwiesen.

23 Jahre betrieb Herr Knötig die Anlagen in Hochprags.

1986 verfiel die Konzession vom

Skilift Kameriot. Es wurde ein Projekt von Herrn Knötig für die Neuerrichtung eingereicht, allerdings nicht umgesetzt. Um die Anlagen vor dem Stillstand zu retten, gründeten sieben Pragser sowie eine Person aus Gsies und eine Person aus St. Lorenzen am 26/06/ 1989 die Pragser Skilifte GmbH. Diese kaufte und übernahm die Anlagen von Herrn Knötig und erbaute noch im selben Jahr den Skilift Kameriot. Dieser wurde nicht mehr auf der bestehenden alten Trasse errichtet, sondern auf einer neuen Trasse mit flacherem Gelände, um die Liftauffahrt und die Piste für Anfänger, Familien und Kinder attraktiver und einfacher zu halten. Die Kosten für den Lift betrugen 120 Millionen Lire. Im Unterschied zu den Bauarbeiten von 1966 wurden diesmal die Arbeiten am 02. November 1989 begonnen und in sehr kurzer Zeit am 18. Dezember 1989 mit der technischen Abnahme abgeschlossen. Auch dieser Winter 1989/90 war nicht mit Schnee gesegnet und da die neue Anlage wegen Schneemangels insgesamt nur für 10 Tage in Betrieb war, entschloss man sich im Frühjahr, die Kameriotpiste mit einer Schneeanlage auszustatten.

Die Konzession vom Skilift Sonnleiten verfiel im Jahr 1997. Nun war die



Sinner Paul/ Betriebsleiter und die erste Schneekatze



Pionier Karl Knötig und Sinner Paul bei einem Lokalausgang für Skiabfahrten und Lifttrassen am Daumen / Altpragsertal



v.l.n.r. Appenbichler Hubert, Maschinist; Steiner Heinrich, Betriebsleiter; Stifter Franz, Maschinist



Überlegung, welche Art von Anlage, ob Sessellift oder Skilift, in Frage kommen würde. Man entschied sich für den Austausch der gesamten Anlage, blieb auf der alten Linie und entschied sich wiederum für einen Schleplift. Zusätzliche Kapitalzeichnungen durch neue Gesellschafter aus dem Tal, der öffentlichen Verwaltungen wie Gemeinde und Fraktionen, sowie eine starke finanzielle Unterstützung von auswärtigen Personen der Nachbargemeinden von Olang, Welsberg und Niederdorf sowie der Helmbahnen, Raiffeisenbank Niederdorf und Landesförderungen ermöglichten im Jahr 1998 den Bau der neuen Anlage und die Verlegung von 700 Meter Druckleitung für die Beschneiungsanlage.

Bau des Servicegebäudes

Mit Ankauf von 3.600 m² Grund wurde 2004 das neue Servicegebäude der Pragser Skilifte GmbH nach dreimonatiger Bauzeit am 18. Dezember 2004 fertiggestellt und eröffnet. Diese Investition war die Voraussetzung für das Weiterbestehen der Liftanlagen in Prags. Mit dieser Struktur wurde den Erfordernissen der Gäste nachgekommen. Restaurant, öffentliche Toiletten, Dienstwohnung, Räume für Skiverleih und Skischule, sowie Garagen für Maschinen und Geräte fanden ihren Platz. Mit dieser Investition konnte der Umsatz um 50% gesteigert werden.

2012 konnte durch die Förderung von Kleinskigebieten und Dorfliften durch das Land der Ankauf eines neuen Pistengerätes und die Verlegung der Druckrohrleitung im oberen Teil der Piste fertiggestellt werden.

Seit dem Jahre 1977 ist man dem Verbund von DOLOMITI SUPERSKI angeschlossen und ist Mitglied im Konsortium DREI ZINNEN DOLOMITES:

Unser Skigebiet zählt sicher zu den kleinsten im Lande. Von Seiten des Betreibers gab es immer wieder Bemühungen, Erweiterungen vorzunehmen. Es ist auch gelungen, das eine und andere wichtige Vorhaben umzusetzen, um mit den getätigten Investi-

tionen den Herausforderungen gerecht zu werden. Grundankauf, Bau, Servicegebäude, Pumpstation Druckrohrleitung, Schneekanonen und das neue Pistengerät waren wohl die wichtigsten und besten Investitionen der Gesellschaft. Zurzeit haben in den Strukturen bis zu 30 Personen im Winter eine Beschäftigung.

Konnte man in Prags noch vor Jahren von einem der schneesichersten Skigebiete reden, so wird es auch bei uns seit Jahren immer schwieriger, ohne technische Beschneiung die Pisten termingerecht zu öffnen. Viele Dorflifte ha-

ben in den letzten Jahren ihren Dienst aufgeben müssen, da die Kosten der Betriebsführung sowie die Investitionen mit dem Betriebsumsatz nicht abgedeckt werden konnten. Die Investitionen für die technische Beschneiung und somit die Garantie, die Pisten zum Saisonbeginn tiptop vorzufinden, sind sicher eine Herausforderung für unser Skigebiet in den nächsten Jahren.

Der Treue und dem Fleiß unserer Mitarbeiter und Verantwortlichen ist es zu verdanken, dass in all den Jahren die Anlagen ordnungsgemäß den technischen Auflagen entsprachen, und somit Schäden und Unfälle an den An-

50
1966-2016

**Skilifte
Pragsertal**

**Sciovie
Valle di Braies**

Einladung
50 Jahre Skilifte Pragsertal

**Wir laden Sie am Sonntag,
19. Februar 2017 ab 10.30 Uhr
bei der Skihütte „Sonnleiten“
zur 50jahr-Feier der Skilifte Pragsertal
recht herzlich ein.**

Der Präsident
Alfred Mutschlechner

Programm:

10.30 Uhr	Beginn der Festfeier: Begrüßung, Ansprachen, Ehrungen mit musikalischer Umrahmung
12.00 Uhr	Aperitif am Buffet
12.30 Uhr	Unterhaltung mit dem „Villgratter Duo“ aus dem Villgrattental Osttirol
13.00 Uhr	Start der Pragser Skivereinsmeisterschaften Alpin mit separater Kategorie für Damen & Herren Outfit 60er und 70er Jahre
15.00 Uhr	Siegerehrung des Vereinsskirennen und Prämierung der fünf originellsten Outfits der 60er und 70er Jahre

PS. Am Buffet sind nur Gäste mit Einladung zugelassen



lagen und Personen vermieden werden konnten.

Die verantwortlichen Betriebsleiter waren Sinner Paul 18 Jahre lang von 1966 – 1984; Schwingshackl Luis 3 Jahre lang von 1986 – 1988 und der wohl am längsten tätige aus St. Veit stammende Steiner Heinrich/ Milla, der seit 1970 bis 1986 und von 1989 bis 2016 bei den Liften war, also zusammen 43 Jahre lang und heute noch als Betriebsleiter die Lifte und Mitarbeiter betreut. Langjährige Maschinenisten sind Appenbichler Hubert von 1982 bis 2017 35 Jahre lang und Stifter Franz von 1979 bis 2017, 38 Jahre lang.

Mutschlechner Alfred ist seit der Übernahme und Gründung der Pragser Skilifte GmbH am 26/06/1989 Präsident des Verwaltungsrates.

Die Verwaltung der Pragser Skilifte freut sich gemeinsam mit Ihren Gäs-



Lifte & Skihütte heute

ten und der Pragser Bevölkerung, das 50- Jahr Jubiläum zu feiern. Wir freuen uns aber auch, dass wir all die Jahre auch unter enormen Schwierigkeiten, die Lifte und die dazu gehörenden Strukturen unserer Bevölkerung und den Gästen anbieten konnten, und auf

diese Weise einen wertvollen sozialen und wirtschaftlichen Beitrag für unser Tal geleistet haben.

*Die Verwaltung der
Pragser Skilifte GmbH
der Präsident Alfred Mutschlechner*

ASV Handball Hochpustertal

Unsere Spielerinnen sind in die Saison 2016 / 2017 gestartet

Die Meisterschaften für unsere Under-14-, Under-16- sowie für unsere 2.-Division-Mannschaften sind nun voll im Gange. Doch bis es damit Ende Oktober losgehen konnte, gab es für alle Teams eine intensive Vorbereitung:

Bereits in den Sommermonaten verbesserten die Spielerinnen der verschiedenen Altersklassen individuell oder in Kleingruppen ihre Kondition und Kraft. Und um weiterhin am Ball bleiben zu können, hatten sie die Möglichkeit, jeden Mittwoch in der Turnhalle von Innichen mit Jugendtrainer Peter Sulzenbacher ihre Sportart auszuüben.

Anfang September begann schließlich das offizielle Training in den zwei Hallen der Mittelschule von Toblach und der WFO Innichen. Die zwei Jugendmannschaften trainieren zweibis dreimal wöchentlich, während die Mädchen der 2.-Division dreimal,



Die Damenmannschaft mit Trainer Helmut Durnwalder und Peter Lercher

und bis Meisterschaftsbeginn auch an Samstagen, trainierten.

Auf das Miteinander der einzelnen Teams wird großer Wert gelegt: so organisierten die drei Trainer Helmut Durnwalder, Peter Sulzenbacher und Fortunato Rizzo für die Under-16- und für die 2.-Division-Mannschaften Mitte September ein zweitägiges Trai-

ningslager auf der Bonnerhütte. Zusätzlich trainieren die beiden Teams einmal wöchentlich gemeinsam.

Für die Under-16-Spielerinnen gab es ein zweites Trainingslager in Sand in Taufers, während die Under-14-Spielerinnen einen besonderen Trainingstag in der Turnhalle von Welsberg abhielten.



Aus dem Vereinsleben



Die Spielerinnen der Under 16 mit Peter Sulzenbacher und Fortunato Rizzo



Die Under-14-Mannschaft mit Trainer Peter Sulzenbacher

Nachdem die Mannschaft von Helmut Durnwalder einige Trainingsspiele absolviert und am Vorbereitungsturnier in Sand in Taufers teilgenommen hatte, begann für sie am 29. Oktober die dritte Saison in der nationalen 2. Division. Das Meisterschaftsziel ist klar definiert: Mit den gegnerischen Mannschaften – auch wenn diese sich zum Teil sehr verstärkt haben – mithalten

und im Mittelfeld der Tabelle mitspielen zu können.

Die zwei Jugendmannschaften nehmen an den regionalen Meisterschaften teil. Auch ihr Trainer Peter Sulzenbacher, unterstützt durch Fortunato Rizzo und Günther Rogger, ist zuversichtlich, dass die Spielerinnen ein gutes Handballjahr bestreiten und für positive Überraschungen sorgen werden.

Die Jüngsten des Vereins nehmen an VSS-Turnieren in der Under 12-Kategorie teil. Interessierte Mädchen aus Toblach, Niederdorf und Prags können sich bei Stefanie Durnwalder (347 9592974) melden. Das Training findet jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.00 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule Toblach statt.

Ulrike Rehmann



Schule & Bildung

Kindergarten Prags

„WEIHNACHT IST IMMER DANN...“

....oder wie im Kindergarten Prags Advent gefeiert wird.

Noch bevor die erste Kerze des Adventskranzes angezündet wird, beginnen schon die Vorbereitungen auf die Adventszeit. Eltern organisieren für uns Tannenzweige für den Adventskranz und das Schmücken des Kindergartens. Gemeinsam mit den Kindern wird der Adventskranz mit Schleifen und dicken roten Kerzen geschmückt. Eifrig werden Sterne gebastelt, ausgestupft und aufgehängt. Und überall leuchtende Kinderaugen, erwartungsvolle Gesichter und viel Vorfreude auf Weihnachten.

Wenn wir im Morgenkreis dann endlich



die erste Kerze anzünden, wissen die Kinder, dass das Warten bald ein Ende

hat. Damit den Kindern die Zeit bis zum Heiligen Abend nicht langweilig



wird, haben wir uns allerhand einfachen lassen. Fast jeden Morgen versammeln wir uns zum Adventsstündchen um den Adventskranz. Gemeinsam singen wir bekannte und neue Weihnachtslieder, lernen ein Gedicht und hören schöne und besinnliche Weihnachtsgeschichten. Die Kinder dürfen beim Apfelbrot – und Kekse backen helfen. Nach und nach brennt immer eine Kerze mehr am Adventskranz. Im Gruppenraum gestalten wir ein großes Bodenbild und begleiten das kleine



Schaf Max mit seinen Freunden jeden Tag ein Stück auf ihrer Reise nach Bethlehem. Bei zwei Adventsstündchen dürfen auch unsere Eltern in den Kindergarten kommen. Für die Kinder ist es eine große Freude, ihren Eltern zu zeigen, wie wir im Kindergarten Advent feiern. Voller Stolz führen sie einen Tanz vor, singen Weihnachtslieder und sagen das Gedicht auf. Bei

einer gemeinsamen Jause klingt die kleine Adventsfeier mit den Eltern aus. Heimlich basteln die Kindergartenkinder schließlich noch ein Weihnachtsgeschenk für ihre Eltern. Am letzten Kindergarten tag vor den Weihnachtsferien dürfen die Kinder das Geschenk mit nach Hause nehmen und spätestens jetzt wird ihnen bewusst: der Heilige Abend steht vor der Tür.

Die Grundschule stellt sich vor

Unsere Schule wird heuer von 37 Schülern besucht:

1./2. Klasse



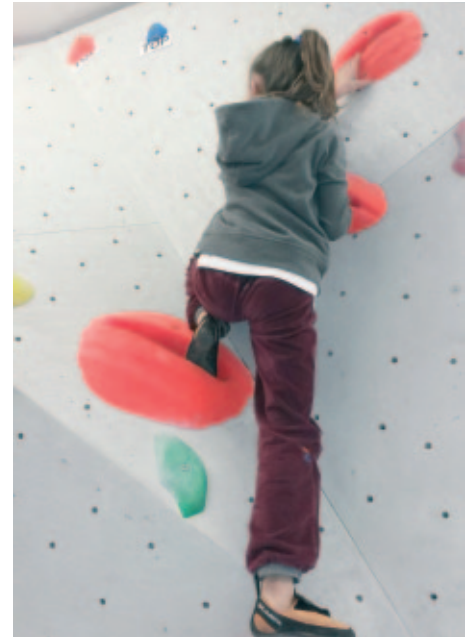
1. Reihe von links: Marie Lercher, Hannah Baur, Simon Auer, Verena Nocker; 2. Reihe von links: Hannes Steiner, Rasmus Santer, Alex Leitner, Julia Lercher, Vanessa Trenker, Celine Ploner, Leni Schuster



3. Klasse



v.l.n.r.: Michael Lercher, Anna Obersteiner, Manuel Sinner, Karolina Steiner, Lukas Bacher, Christa Bachmann, Lena Jesacher, Alex Unterpertinger, Matilda Lercher, Nadine Lercher



4./5. Klasse



1. R.v.l.n.r.: Stefan Harrasser, Lili Lercher, Emily Lercher, Lukas Sinner,
2.R.: Jasmin Weidacher, Ramona Lercher, Theresa Auer, Robin Leitner,
Miriam Steiner, David Leitner
3.R.: Chiara Putzer, Tina Holzer, Tamara Jesacher, Leo Trenker, Michael Ellemunter, Paul Stanzl

Die Herbstgeburtstagskinder feierten wir mit flotten Liedern. Ein Dank an die fleißigen Eltern für das leckere Buffet.

Beim Boulderfestival in Brixen stellten die Schülerinnen und Schüler der 3./4./5. Klasse ihre Kletterkünste unter Beweis.

Unsere Großen besuchten die Bäckerei Trenker in Toblach.

Wie jedes Jahr banden auch heuer die Erstklässler mit einigen Mamis den Adventskranz für die Schule. Danke!

In der Adventszeit fanden jeden Morgen verschiedene Aktionen statt. Die Kinder lasen Geschichten vor, sangen Lieder und musizierten, spielten Theaterstücke, bastelten, ... Einen sehr stimmungsvollen Morgen erlebten wir mit den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores Schmieden.

Schnappschüsse aus dem Schulleben

Der Herbstausflug führte uns auf den Helm in „Olperl's Bergwelt“





Musikschule Oberes Pustertal

EINSCHREIBUNGEN

für das Schuljahr 2017/18 vom 06. bis 31. März 2017 jeweils von Montag bis Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr in der Musikschule Welsberg

- *Musikalische Früherziehung (Kinder mit 5 und 6 Jahren)*
- *Musikkunde für Neueinsteiger*
- *Kinder-/Jugendchor*
- *Jugend-Ensemble*
- *Singen I/II (ab der 2. Klasse Grundschule)*
- *Solfeggio*
- *Schulorchester Flötenorchester*
- *Musikkunde A/B*
- *Theoriekurs für Leistungsabzeichen*

(Bronze, Silber, Gold)

- *Schulband / Volksmusik Ensemble*

Allen Schülerinnen und Schülern wird in Bezug auf eine ganzheitliche Ausbildung der Besuch eines Ergänzungsfaches empfohlen

- *Blockflöte ab 5 Jahren*
- *Oboe ab 9 Jahren*
- *Trompete/Flügelhorn ab 7 Jahren*
- *Steir. Harmonika ab 7 Jahren*
- *Klavier ab 6 Jahren*
- *Querflöte ab 5 Jahren*
- *Saxophon ab 8 Jahren*
- *Tenorhorn/Posaune Bariton – ab 7 Jahren*

- *Hackbrett ab 6 Jahren*
- *Schlagzeug ab 7 Jahren*
- *Klarinette ab 7 Jahren*
- *Horn ab 7 Jahren*
- *Gitarre ab 7 Jahren*
- *Violine ab 5 Jahren*
- *Violoncello (in Olang) ab 5 Jahren*

Vom 6. – 10. März 2017 können Interessierte bei der „Woche der Offenen Tür“ die einzelnen Instrumente kennen lernen (nähere Informationen dazu im Büro der Musikschule Welsberg)

Laut Landesgesetz Nr. 1 vom 26. Jänner 2015 gewähren die deutschsprachigen Schulen auf Antrag der



Erziehungsberechtigten eine Unterrichtsbefreiung von 34 Stunden pro Jahr.

Genauere Informationen dazu erhalten Sie über die jeweiligen Pflichtschulen.

Fächerbeschreibung im Ergänzungsbereich

- *Musikalische Früherziehung (Kinder mit 5 und 6 Jahren)*

Spiel-, Bewegungs- und Tanzlieder animieren zum Musizieren und fördern musikalischen Ausdruck. Tänze und Bewegungsspiele fördern das differenzierte Wahrnehmen von Musik und steigern das rhythmische Empfinden.

- *Singen I/II (ab der 2. Klasse Grundschule)*

Die Kinder lernen das ureigenste und allererste Instrument, ihre Stimme, kennen und richtig verwenden. Gemeinsames Musizieren mit der Stimme und dem Orff-Instrumentarium stärkt das Empfinden der Musik. Ebenso lernen die Kinder die Grundlagen der Theorie kennen.

- *Musikkunde*

Musiktheorie, rhythmisches Training sowie Gehörbildung im rhythmischen und melodischen Bereich stehen im Mittelpunkt. Das Singen ist nach wie vor ein unerlässliches



Werkzeug, vor allem für die Gehörbildung.

- *Theoriekurs für Leistungsabzeichen (Bronze, Silber, Gold)*

Gehörbildung und musiktheoretisches Wissen bilden die Inhalte dieser Fächer. Am Ende des Schuljahres legen die Schüler/innen die entsprechenden Prüfungen ab.

- *Solfeggio*

Das Lesen verschiedener Schlüssel, rhythmische Schulung, Gehörbildung, Blattsingen und Harmonielehre bilden den Inhalt dieses Faches.

- *Kinder- und Jugendchor*

Gemeinsames Singen steht im Mittelpunkt. Stimm- und Sprachbildung, gute Aussprache und überzeugender Vortrag

werden geübt und verfeinert. Im Rahmen von verschiedensten Auftritten wird das Gelernte der Öffentlichkeit vorgestellt.

- *Volksmusik*

Die Pflege der überlieferten wie auch neu geschaffenen Volksmusik bildet den Inhalt dieses gemeinsamen Musizierens.

- *Ensemble/Schulorchester/Flötenorchester*

Das gemeinsame Musizieren steht hierbei im Mittelpunkt. Ob mit gleichen Instrumenten oder in einem „kunterbunten“ Ensemble – es sind hierbei in der Musikrichtung wie auch in der Besetzung kaum Grenzen gesetzt.

Neuigkeiten aus der Bibliothek

Auch heuer hat die öffentliche Bibliothek Prags wieder einen Lesesommer veranstaltet. Diesmal lief die Aktion etwas anders ab: Die Kinder konnten sich einen Lesepass in der Bibliothek abholen und nach dem Lesen die jeweiligen Buchtitel eintragen. Mit Sternchen von 1-5 konnten die Kinder bewerten, wie gut ihnen das Buch gefallen hat. Nach jeweils drei gelesenen Büchern durfte das Kind ein Los aus einem Glas ziehen. Mit etwas Glück war ein Treffer dabei und das Kind durfte den Preis gleich mit nach Hause nehmen. Die Preise haben wir alle in einem Regal in der Bibliothek ausge-

stellt. Dies war natürlich ein besonderer Anreiz für die Kinder, und es war jedes Mal spannend, welcher Preis zu welcher Nummer gehörte. Auch heuer kam der Lesesommer sehr gut an; auch die Öffnungszeiten dreimal die Woche wurden gerne genutzt.

Für das laufende Jahr werden wir uns wieder eine Aktion einfallen lassen und freuen uns auf rege Teilnahme.

Weiters durften die Kinder mithelfen, die Bibliothek zu dekorieren und zu verschönern. Den ganzen Sommer über malten die Kinder bunte Kreise um eine lange Leseraupe zu gestalten, die nun durch unsere Bibliothek krab-

belt. Die Aktion läuft weiter, und wir freuen uns, wenn die Kinder fleißig malen und die Raupe wachsen lassen.

Hinweis zu den Öffnungszeiten:

Jeden Donnerstag von 14.00-18.00 Uhr

Jeden Sonntag von 08.30-10.00 Uhr

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Bibliothek auch während der Schulferien das ganze Jahr geöffnet ist.

Die Bibliothek ist nur an **Feiertagen geschlossen**.

Telefonnummer der Bibliothek: 0474 748778



Pfarrgemeinderat St.Veit/Prags



Abdeckung der Friedhofsmauer

Letzten Sommer über wurde die Abdeckung der Friedhofsmauer erneuert. Schuster Anton übernahm diese Arbeiten. Schon im vorigen Jahr wurde von der Nachbarschaft St.Veit das notwendige Lärchenholz unentgeltlich zur Verfügung gestellt und geschnitten. Das Zuschneiden der Abdeckbretter und das Herrichten der Latten war ein weiterer Arbeitsschritt, wo Appenbichler Florian mithalf.

Beim Abriss der morschen Holzbretter an der Friedhofsmauer waren Trenker Erwin, Thomas und Hannes behilflich. Das Mauerwerk wurde an manchen Stellen ausgebessert, Dietmar Schuster war da hilfreich zur Stelle.

Mit Fleiß und Energie hat sich Tonl an die Arbeit gemacht und die Friedhofsmauer nach und nach neu eingedeckt. Die ganze Pfarrgemeinde sagt ihm ein aufrichtiges und großes Vergelt's Gott für die unentgeltliche Arbeit, die er vorzüglich ausgeführt hat !

Sanierung Widum St.Veit

Die Pfarrei St.Veit beabsichtigt, das Widum zu sanieren. Um das schöne denkmalgeschützte Gebäude vor dem Verfall zu bewahren, hat der Pfarrgemeinderat seit mehreren Jahren schon nach Möglichkeiten gesucht, das Widum zu renovieren und einer Nutzung zuzuführen.

Nach langwierigen Besprechungen und Überlegungen hat die neu gegründete Projektgruppe, allen voran Herr Bürgermeister Friedrich Mittermair, welcher die Verwirklichung des Projektes tatkräftig unterstützt, einen von der Gemeinde genehmigten Sanierungsplan vorgelegt.

Folgendes ist geplant:

Sanierung Außenfassade, Fenster und Dach. Der Dachboden soll isoliert werden und die Entfeuchtung der Grundmauern ist vorgesehen.

Weiters soll das Parterre für die Pfarr-





andere Spende von Seiten der Bevölkerung.

Unsere Kontonummer:

RAIKA Niederdorf- Filiale Prags,

IBAN:

IT 92 N 08302 58200 000301214454

- Stichwort Pfarrhaus St.Veit

Im Voraus schon ein großes

Vergelt's Gott

Der Pfarrgemeinderat
von St.Veit/ Prags

Neuer Pfarrgemeinderat

Am 23.11.2016 hat sich der neue (alte) Pfarrgemeinderat zur konstituierenden Sitzung getroffen.

Dieser besteht aus folgenden Personen:

Vorsitzende : Leitner Stefania

Stellvertreter.: Schuster Anton

Schriftführerin: Ploner Annemarie; sie hat sich bereit erklärt, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Danke!

Weitere Mitglieder: Mayrgündter Ruth, Trenker Edith, Trenker Benedikt

Der neue Pfarrgemeinderat wird sich für die Belange der Pfarrgemeinde einsetzen und hofft auf Unterstützung von Seiten der Bevölkerung.

gemeinde hergerichtet werden. Geplant ist im Erdgeschoss ein Sitzungssaal bzw. Besprechungsraum, Sanitäranlage und eine kleine Wohneinheit.

2016 ist die Sanierung des Daches durchgeführt worden. Weiters wurde die Holzhütte abgerissen, neu aufgestellt und die Bushaltestelle wurde in diese Hütte integriert. Dies war nur möglich, weil die Gemeinde einen großzügigen Beitrag gewährte. Ebenso gewährte auch die Nachbarschaft

St.Veit einen Beitrag, der zur Sanierung wesentlich beitragen wird.

Wir danken ganz aufrichtig dafür!

Da wir als Pfarrei mit 140 Einwohnern nicht über die erforderlichen finanziellen Mitteln verfügen, bitten wir alle öffentlichen Körperschaften bzw. Institutionen um eine großzügige Unterstützung, um unser Vorhaben überhaupt realisieren zu können.

Um alle Kosten decken zu können, hoffen wir doch auch auf die eine oder

Ministrantengruppe St. Veit

Am 3. Adventsonntag hat die Ministrantengruppe von St. Veit drei ihrer langjährigen Mitglieder offiziell verabschiedet. 10 Jahre lang hat Laura Mayrgündter fleißig ihren Ministrantendienst verrichtet - bisheriger Rekord, während Patzleiner Franziska 7 Jahre und Bacher Michaela 6 Jahre lang im Dienst der Pfarrei tätig waren. Leider konnte die Pfarrei St. Veit in diesem Jahr keine neuen Mitglieder gewinnen. Dafür freut es uns aber umso mehr, dass neben 2 Volksschülern und 4 Mittelschülern auch noch 5 Oberschülerinnen fleißig ihren Dienst verrichten. Allen Ministranten ein großes Vergelt's Gott 😊 und weiterhin viel Freude beim Dienst am Altar!





Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Neuer Pfarrgemeinderat Niederdorf/Schmieden

Am 23. Oktober waren landesweit einheitliche Pfarrgemeinderatswahlen angesetzt. Die Kandidatensuche gestaltete sich vielerorts nicht leicht und so war in zahlreichen Orten keine Abstimmung möglich. So auch in unserem Dorf, sei es in Niederdorf oder in Schmieden. Nach einer Vorwahl zur Kandidatensuche welche am 25. September in der Kirche von Schmieden abgehalten wurde, kamen mehrere Kandidatenvorschläge zur Auswahl. Leider stellte sich von dieser Auswahl nur eine Person für den Pfarrgemeinderat zur Verfügung.

In einer Pfarrei unserer Größenordnung sind für den Pfarrgemeinderat 12 Mitglieder vorgesehen. Schlussendlich waren es dann 10 Personen, die sich für eine erneute bzw. neue Mitar-

beit im Pfarrgemeinderat bereit erklärten. In der konstituierenden Sitzung vom 3. November 2016 wurde der bisherige Präsident Markus Irenberger einstimmig wieder zum Präsidenten des Pfarrgemeinderates Niederdorf/Schmieden gewählt.

Die Wahl des/der Stellvertreters/-in wurde wegen Abwesenheit zweier Mitglieder auf die nächste Sitzung verschoben. Zur Schriftführerin wurde Hellweger Ortner Annelies bestimmt. Die weiteren ordentlichen Mitglieder – in alphabetischer Reihenfolge – sind: Baur Alfred, Brunner Walder Mariska, Girardelli Daniel, Irenberger Philipp, Rogger Fauster Luisa, Sinner Alfred (Schmieden), Stragenegg Christoph und Troger Paul.

In den PGR kooptiert wurde neuerlich der Mesner Kuenzer Bernhard. Weiters wurden die Vertreter im Pfarreien-

rat und die Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates bestimmt.

Auch die folgenden Fachausschüsse wurden zum Großteil bestellt, u.a.: Friedhofskomitee, Liturgie-Ausschuss, Ausschuss für Kinder und Jugend, Ausschuss für Sakramenten-Katechese und die Pfarrcaritas. Abschließend wurden die Sitzungstermine für die nächsten Monate festgelegt. Für Schmieden wird noch immer eine weitere Person gesucht, um im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Es ist Sinn einer Gemeinschaft, die Aufgaben im Pfarrgemeinderat gemeinsam zu vertreten, und nicht einer Person allein die Verantwortung zu übergeben. Sollte jemand bereit sein mitzuarbeiten, kann er sich jederzeit bei Herrn Pfarrer Gschnitzer Josef oder bei Alfred Sinner melden.

*Pfarrgemeinderat
Niederdorf/Schmieden*





Jugenddienst Hochpustertal

Projekt: „Lauf“ des Jugenddienstes Hochpustertal

Beim Projekt „Lauf“ können Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren bei öffentlichen und sozialen Diensten im Hochpustertal einige Stunden mithelfen, und erhalten im Gegenzug Gutscheine. Für eine geleistete Mithilfstunde (max. 20 Stunden im Monat) gibt es einen Punkt. Zum Beispiel gibt es für 3 Punkte einen Gutschein für einen Kinobesuch in Bruneck- für 5 Punkte einen Pizzagutschein im Wert von 10 Euro.

Das Projekt „Lauf“ soll den Jugendlichen zudem die Möglichkeit geben, verschiedenste Einrichtungen und Betriebe kennenzulernen. Sie können zu-

geholt werden.

Spürbare Emotionen

Konzertreihe vom Liedermacher Alfred E. Mair, dem Brunecker Gitarristen Hubert Dorigatti und Hannah Mair

Unter dem Titel „Immer nach vorne sehen“ luden vom 18.-20. November drei Konzerte des Liedermachers Alfred E. Mair zum Mitsingen, Mitklatschen und Mitfühlen ein. An seiner Seite standen der kürzlich zum italienischen „Bluesman“ gekürte Gitarrist Hubert Dorigatti sowie die Sängerin Hannah Mair.

Die Jugenddienste Bruneck und Hochpustertal, das Grand Hotel Toblach, die

selbst aktiv am Geschehen teilzunehmen. So sangen die gefüllten Säle die Botschaft des Abends laut mit: Immer nach vorne sehen, niemals zurück, es muss weitergehen, Stück für Stück.

Nacht der Lichter „Ich bin da- für euch“

Donnerstag, 22.12.2016 in Sexten

Mit Laternen und Kerzen kamen zahlreiche Erwachsene und Jugendliche zur Nacht der Lichter zum Thema „Ich bin da- für euch“ in Sexten. Die Messfeier begann mit einem Lagerfeuer vor der Kirche und der Lesung: „Mose und der brennende Dornbusch“. Mit besinnlichen Texten und Liedern



dem Kontakte knüpfen und wertvolle Erfahrungen für die Zukunft sammeln. Auch sieben Jugendliche aus Prags haben sich beim Projekt „Lauf“ über die Sommermonate 2016 beteiligt und haben in der öffentlichen Bibliothek Prags, bei Außenarbeiten mit unserem Gemeindearbeiter im Gemeindegebiet Prags und im Altersheim Niederdorf mitgeholfen.

Das Projekt „Lauf“ des Jugenddienstes Hochpustertal wird auch heuer wieder angeboten. Weitere Informationen können im Büro des Jugenddienstes Hochpustertal, Tel. 0474 972640 ein-

Ahrna JuKa, der Verein Mallsemms und die Pfarreiengemeinschaft Ehrenburg, Kiens, St. Sigmund und Pfalzen organisierten Aufführungen in Kiens, Toblach und St. Johann.

Rund 350 Zuschauer folgten der Einladung und wurden so Teil von drei unvergesslichen Abenden. Gespielt wurden viele bekannte Lieder von Alfred E. Mair. Seine Tochter Hannah präsentierte drei selbst geschriebene Lieder. Mit viel Witz und Charme, aktuellen Themen, aber auch Momenten zum Nachdenken führte der Liedermacher durch die Abende und lud ein,

vom Jugendchor Sexten begann die Lichterwallfahrt durchs Dorf. Pfarrer Michael Bachmann wies auf Gottes Zusage „Ich bin für euch da“ hin und ermutigte die Teilnehmer, diese Botschaft zu verinnerlichen und in der Gemeinschaft zu leben. Im Anschluss an die Messfeier, die in der Kirche abgeschlossen wurde, lud die Pfarrei Sexten noch zu einem kleinen Beisammensein bei Tee und Keksen ein. Mit vielen besinnlichen Liedern, Texten und einem kleinen Andenken war so noch kurz Zeit zum Austausch und netten Gespräch vor der Kirche. Der



Jugenddienst bedankt sich bei allen Helfern, die diese Nacht der Lichter möglich gemacht haben.

Offene Jugendarbeit

Öffnungszeiten in den Jugendräumen für Jugendliche ab 10 Jahren ab 04.10.2016!

Die Öffnungszeiten finden wöchentlich statt! In den Ferien finden keine begleiteten Öffnungszeiten statt.

- *Niederdorf:*
Dienstag: 16.00-18.00
- *Taisten:*
Dienstag: 16.00-18.00
- *St.Martin/Gsies:*
Mittwoch: 14.00-16.00
- *Pichl/Gsies:*
Mittwoch: 16.15-18.15
- *Toblach:*
Donnerstag: 16.00-18.00
- *Sexten:*
Freitag: 14.00-16.00
- *Innichen:*
Freitag: 16.15-18.15
- *Welsberg:*
Samstag: 14.00-16.00
- *Prags:*
Samstag: 16.15-18.15

Angebote während der Öffnungszeiten

Februar:

T-Shirts und Taschen bemalen

März:

Steine bemalen

April:

bis Ostern - Ostereier bemalen

nach Ostern - basteln mit Bügelperlen

Highlights

Februar:

Seife kochen 11.02.2017 &

Freerunning 25.02.2017

März:

Schraubenalbum basteln 18.03.2017

& Lasergame (25.03.2017 -

Sportsarena Reischach)

April:

Bastelkurs Hobby Shop 08.04.2017

Graffiti Workshop 22.04.2017

Jugendraum Prags

Religiöse Kinder- und Jugendarbeit

Februar: *Jugendmesse Wahlen*

25.02.2017, 19.30 Uhr

März: *Fackelwallfahrt*

April: *40. Jugendwallfahrt*

08.04.2017

Projekte, Aktionen & Kurse

PROJEKTE

PROJEKT „LAUF“

Jugendliche zwischen 13 und 18 Jah-

ren haben die Möglichkeit bei öffentlichen und sozialen Betrieben des Hochpustertals für einige Stunden im Monat mitzuhelfen und erhalten im Gegenzug Gutscheine.

Obopuschtra Ferienspaß

Auch in diesem Sommer waren unsere Sommerwochen prall gefüllt mit Action, Spiel, Spaß und Kreativität.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmern und auch den Referenten und Betrieben für die coolen Wochen bedanken und freuen uns jetzt auf das kommende Arbeitsjahr und auch den nächsten Sommer gemeinsam mit euch!

AKTIONEN

Ein Karton voller Freude

Diese Aktion soll Südtiroler Familien in Not helfen und den Beschenkten Freude bereiten. Dabei basiert die Hilfe nicht auf Geldspenden sondern auf Sachspenden, die in einem Karton gesammelt werden. Es gibt 2 Möglichkeiten: entweder man besorgt Therapie Gutscheine für Kinder im Kinderdorf oder man sucht sich in der Facebookgruppe „Ein Karton voller Freude“ eine spezielle Familie aus, sichert sie sich durch einen Kommentar unter dem Beitrag und packt den Karton mit Gegenständen aus der persönlichen Wunschliste der Familie. Jeder sollte auch einen kleinen Gruß mit in die Schachtel legen und eventuell, wenn gewünscht, seine Kontaktdaten hinzufügen, sodass der beschenkten Familie eine Kontaktaufnahme möglich ist. Die schön verpackten Kartone wurden bis 01.12.2016 im Jugenddienst Hochpustertal abgegeben. Für weitere Informationen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

KURSE

Gitarrenkurse mit Edi Rolandelli

Es werden wieder Gitarrenkurse mit Edi Rolandelli angeboten. Die Kurse finden in den Jugendräumen statt und sind für alle gedacht, die gerne Gitarre spielen.

Information: Bei Edi Rolandelli - Tel. 348 8035596 - www.gitaryeti.com



Jugenddienst Intern

KONTAKTE

Lukas Patzleiner:

Strukturleitung, Verwaltung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Religiöse Kinder- und Jugendarbeit, Ansprechpartner für Jungschar- und Ministrantengruppen

lukas.hochpustertal@jugenddienst.it
Telefon: 340 24 29 786

Rebekka Trenker:

Offene Jugendarbeit, Planung und Durchführung versch. Veranstaltungen, Workshops, Kurse, Angebote in den einzelnen Gemeinden, Projektarbeit, Koordination des Projekts „LAUF“, Planung und Durchführung der Sommerprojekte, Ansprechperson für die Gemeinden Toblach, Gsies, Welsberg-Taisten, Ansprechperson für

die Jugendgruppen Toblach, Gsies, Welsberg-Taisten, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung von begleiteten Öffnungszeiten in den Gemeinden Toblach, Innichen, Sexten, Gsies, Niederdorf, Prags, Welsberg und Taisten

rebekka.hochpustertal@jugenddienst.it

Anna Fronthaler:

Offene Jugendarbeit, Planung und Durchführung versch. Veranstaltungen, Workshops, Kurse, Angebote in den einzelnen Gemeinden, Projektarbeit, Koordination des Projekts „all cool“, Planung und Durchführung der Sommerprojekte, Ansprechperson für die Gemeinden Niederdorf, Prags, Innichen, Sexten, Ansprechperson für die Jugendgruppen Niederdorf, Prags, Innichen, Sexten, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung von

begleiteten Öffnungszeiten in den Gemeinden Toblach, Innichen, Sexten, Gsies, Niederdorf, Prags, Welsberg und Taisten

anna.hochpustertal@jugenddienst.it

Telefon: 344 1700353

Homepage:

Besucht uns auf unserer Homepage: www.jugenddienst.it/hochpustertal

Dort findet ihr alles was wir tun und sind: Infos, Aufgabenbereiche, Struktur sowie Kontaktmöglichkeiten.

Jugenddienst Hochpustertal | Dolomitenstraße 29 | 39034 Toblach

Telefon: 0474 97 26 40 | E-Mail: hochpustertal@jugenddienst.it

Bürozeiten:

Mittwoch + Freitag 09.00- 12.00 Uhr & 14.00- 17.00 Uhr

Samstag: 09.00-12.00 Uhr

Altersheim Niederdorf



Ausflug zur Grünwaldalm

Wie jedes Jahr luden auch heuer wieder Hannelore und Luis die Prager

Senioren vom Altersheim in Niederdorf zu einem Besuch auf die Alm ein. Petra war die gute Lenkerin des Klein-

busses und Doris war die umsichtige Begleiterin.



Bei einer guten Mairende, begleitet von Harmonikaspiel und Liedern gesungen von Luis, Hons M. und Hons St. verbrachten alle einen gemütlichen Nachmittag. Wir danken allen, die mitgeholfen haben, den Senioren ein paar nette Stunden zu bereiten. Ein besonderer Dank an Hannelore und Luis! *Magdalena und Edith.*



Geschichte/Heimat



Kirchlein in der Säge

An der Wegkreuzung nach Altprags - Schmieden befindet sich seit alters her eine kleine Häusergruppe, heute Säge genannt.

Hier stand ursprünglich ein Wegkreuz, das alle Vorbeiziehenden zum frommen Gebet einlud.

Hier, in unmittelbarer Nähe des Küblerhofes, entstand später die Küblerkapelle, später im Volksmund auch Soga Stöckl genannt.

Dieses Soga Stöckl wurde um ca. 1870 erbaut, mit einem sogenannten Tonnengewölbe. Der Altar trägt ein schönes Marienbild, an den Bildseiten den hl. Franziskus und den hl. Antonius von Padua.

Auch hier wurden vor Jahrzehnten Statuen und Engelsfiguren gestohlen. An der nördlichen Wandseite sind die 14 Kreuzwegstationen angebracht. Im kleinen Turm hängen zwei Glocken.





Sie wurden von der Fa. Luigi Cadavini & Figli aus Verona, im Jahre 1956 für den Betrag von 50.000 Lire gegossen. Damit löste der Hofbesitzer zu Kübler, Ferdinand Lercher, sein Versprechen für die Heimkehr aus dem 2. Weltkrieg ein. Dr. Josef Lercher weihte die Glocken. Das Holz für den Glockenstuhl stellte Alois Taschler / Tuscher zur Verfügung.

Die im Jahre 2007 verstorbene Witwe Maria Lercher geb. Unterluggauer betreute die Kapelle jahrzehntelang mit Inbrunst. Nun ist diese schöne Aufgabe der Enkelin Heidi Lercher übergeben worden. In der Kapelle werden Maiandachten und Kreuzwegandachten gehalten.

Im Jahre 2015 - 2016 wurde die Kapelle ein weiteres Mal restauriert und am 11. Juni 2016 durch Pfarrer Josef Gschnitzer wieder eingeweiht.



Unheimliche Geschichten aus St. Veit und Umgebung

Im Grünwald im Seitenbachtal ging ein Pragser Jäger auf die Pirsch, als er einen Pfiff hörte. In der Meinung, es sei ein Kollege, der ihn zuerst erspäht hatte, pfiff er zurück und noch zweimal wurde hin und her gepfiffen. Dann stand der vermeintliche Kollege plötzlich vor ihm. Auf dem Kopf trug er ein grünes Hütl mit roter Feder und er stand auf Bocksfüßen. Da bekreuzigte sich der Jäger gleich dreimal, dann war er wieder allein.

Nachhaltiger spukte es im Grünwald. Dort sagt man, müssten die Sonnenburger Klosterfrauen für ihre unmoralischen Taten büßen. In der alten Almhütte standen noch die großen eisenbeschlagenen Vorratstruhen der Sonnenburger. In ihnen klopfte und rumorte es oft ganz gewaltig. Wenn es dem Almhirt gar zu bunt wurde, sprang er hinzu und riss die Deckel auf. Aber die Truhen waren leer. Dann war wieder eine Weile Ruhe. Auch in der großen schwarzen Katze, die immer um die Hütte herumschrie, vermutete man eine büßende Nonne.

In den Riedlwiesen in der Nähe des Mössl-Strait sah man oft eine umherirrende Gestalt, die anstelle des Kopfes einen Markstein trug und schrie: „Wohin, wohin“. Bis dann ein Beherzter einmal schrie: „Tu ihn dahin, wo du ihn her hast!“ Darauf wurde der Marksteinträger nicht mehr gesehen.

Die Hexen vom Bockslechl waren wohl allesamt böse Geister. Nicht nur, dass sie jede Donnerstagnacht mit ihren Böcken um ein großes Feuer tanzten, sie taten den Leuten auch allerhand Tücken an. Auch den Bau der neuen Kirche störten sie, indem sie die untertags errichteten Mauern nachts einwarfen. Bis den Handwerkern einfiel, Holzstücke in Kreuzform um die Baustelle zu legen, über die die Hexen nicht drüberkamen. Beim ersten Klang der Glocken fuhren sie mit ihren Böcken gegen die Hochalm hinauf und wurden nicht mehr gesehen.

In den 1870-er Jahren geisterte es im alten Gstatzl. Die erste Frau Jakob Stifters hatte, wenn der Mann aus Arbeits-

gründen nicht daheim war, immer den Eindruck, nicht allein im Haus zu sein. Türen, die sie absichtlich geschlossen hatte, waren dann offen und Möbel verschoben. Sie starb bei der Geburt des zweiten Kindes und Jakob heiratete später auf den Mesnerhof und war dann nachts nicht mehr im Gstatzl. Dann ging's erst richtig los. Mit schweren Schritten polterte es über die Stiegen auf und ab und pumperte an die Türen. Ob es noch eine Hexe vom nahen Bockslechl war, oder der Geist der unglücklichen Gstatzltochter Anna Stifter, die im See ertrank und deren Leiche nie gefunden wurde? Basl Nease konnte keine Nacht mehr schlafen und auch die Kinder weinten immer. So zogen sie bald aus und viele Jahrzehnte wollte niemand mehr im Gstatzl hausen.

Lange Zeit geisterte es auf dem Brunstjoch, wo die St. Veiter Pesttoten begraben waren. Wer zu später Stunde noch oben unterwegs war, sah tanzende Lichter über den Gräbern und hörte Schreie.



St. Veit gegen Osten vermutlich um 1935

Das Vigain-Mannndl begegnete den Leuten öfters auf dem Bergerweg ab „Hormann“. Es hatte den Hut tief ins Gesicht gezogen und wenn es jemand ansprechen wollte, dann war es nicht mehr da.

An einem Heiligabend wollte der Mesner von St. Veit seinen Schlaf überlisten, um ja nicht den Beginn des einstündigen Läutens zur Christnacht zu versäumen. Er nahm die Rodel und ging gegen Bach und Burg hinauf, von wo im Winter immer ein schöner Schlittenweg herunterging. Der Vollmond erleuchtete die Nacht taghell. Als er auf halbem Weg in der Riepe war, hörte er plötzlich Kettengerassel, wie von einer zu Tal fahrenden Holzfuhre. Er trachtete den Weg freizumachen, wobei er sich dachte: „Heut wird doch nicht jemand Holz stehlen“. Das Gerassel kam näher, ging an ihm vorbei und entfernte sich. Aber zu sehen war nichts und niemand. Da war's dem Mesner „nimma gleich“, er setzte sich auf die Rodel und fuhr heim. Vor

der Christmette wurde dann das Sterbegebet für den Burgerbauer gebetet.

Um die vorletzte Jahrhundertwende war in Prags ein Bürgermeister, der sich als Diktator fühlte. Er schenkte der Gemeinde Niederdorf die Sandgrube beim Durchlass mitsamt dem Gughöfl, weil dort so viele Kinder waren, die sonst alle die Gemeinde Prags hätte erhalten müssen. Sie wurden alle zu tüchtigen Menschen, die sich selbst erhalten konnten. Auch verkaufte er viel Wald der Gemeinde Prags an Niederdorf und den Wald der Volksschule St. Veit an die Gemeinde Olang. Während des ersten Weltkrieges musste er ein gewisses Kontingent an Tieren, Lebensmitteln und Eisen stellen. Dabei schonte er seine Freunde, die großen Bauern. Dafür nahm er den Kleinen das letzte Pferd, die letzte Kuh und die letzte Pfanne. Die Frauen der eingerückten Männer hatten Anspruch auf eine Unterstützung, aber in Prags bekamen nur ganz wenige etwas. Als er dann gestorben war, legte

man ihn bereit zum Aufbahnen auf die Stubenbank zwischen den Fenstern an der Straßenseite. Darauf erschien sein Abbild an der Außenmauer, so wie er drinnen lag, in schwarz. Seine Leute übertünchten es oft und oft mit Kalk, aber meist war das makabre Zeichen über Nacht wieder da. Es war auch noch da, als sein Sohn wegen Beteiligung an Umsturzplänen des Landes verwiesen wurde und Haus und Hof verkaufte. Der neue Besitzer stellte dann einen Scheiterlascht (Holzstoß) vor den schwarzen Fleck. Heute sieht man nichts mehr davon.

Das habe ich alles so aufgeschrieben, wie ich es von meinen Vorfahren gehört habe. Sicher war nicht alles Einbildung. Man könnte vermuten, dass die Verstorbenen die Lebenden davor warnen wollten, Fehler zu machen, die ihnen dann im Jenseits großes Unbehagen bereiten würden.

Maria Th. Mair/ Bach



In alten Fotoalben gefunden

Va die Hanslaleit



* 24.06.1899
+ 15.08.1947

Johann Putzer, Hanslerbauer
Geboren am 24. Juni 1899 in
Mittewald, verlebte er seine
Jugendjahre als Knecht auf dem
Steinwendthof in St. Veit/Prags. Er
vermählte sich dann am 12. Jänner
1925 mit der Hansler- Erbtöchter
Maria Steiner von Innerprags.
Aus der sehr glücklichen Ehe
erwachsen 10 Kinder, von denen
neun gesund

und voller Unternehmungsgeist
durch das Leben gingen und noch
gehen: Johann, Maria, Josef, Anna,
Alois, Andreas, Zilli, Rosa, Franz
und Brigitta. Er machte die Strapazen
beider Weltkriege mit und musste
auch seinen ältesten Sohn Johann
als Invalide heimkehren sehen.
Als fleißiger Bienenvater sorgte er
ebenso für das Wohl der Familie,
für den Wohlstand des Hauses
und des Hofes. Infolge eines zu
wenig beachteten Leidens starb
er im schönsten Mannesalter am
15. August 1947, dem Fest Maria
Himmelfahrt, im Spital in Bruneck
im Beisein seiner Gattin. Die jüngste
Tochter Brigitta war gerade einmal
fünf Jahre alt. Diese schwierigen
Lebensumstände ließen die Mutter
und die Kinder eng zusammenrücken
und in ihnen formten sich Werte
wie Zusammenhalt, Rücksicht und
Hilfsbereitschaft. Das einfache Leben
festigte die familiären Beziehungen,
die die Zeit überdauerten und die
in den nächsten Generationen
weiterleben werden.



Maria Steiner Wwe. Putzer
Hanslermutter

* 29. 12. 1900 + 17.05.1979

Pflichtbewusst, selbstlos und
im Glauben treu ging sie ihren
Lebensweg. Den neun Kindern
war sie eine vorbildliche Mutter,
dem Vater eine liebumsorgende
Gattin. Die Kraftquellen, um das
Leben gut zu meistern, waren das
Messopfer und das Gebet.



die Hanslerfamilie
v.l.n.r. Zilli, Maria, Mutter Maria,
Andreas, Josef, Anna, Alois, Vater
Johann, Johann, Rosa



Lois und Seppi



Anna, Zilli, Maria



Rosa, Anna, Maria, vorn Brigitta



Brigitta



Anna



Andreas



Hansl als Soldat



Mutter und Sohn Hansl



Seopl



Brigitta und Zilli



auf Plätz: vorne Maria und Andreas; hinten: Zilli, Rosa, Seopl und Lois



Seopl



vorne sitzend: Hansl und Zilli;
hinten: Maria, Rosa, Lois, Anna, Seopl mit Brigitta



Anna, Rosa, Brigitta, Maria, Zilli, hinten Lois



Fahrradausflug: Zilli, Brigitta, Maria, Rosa, Anna



vorne: Rosa, Alois, Zilli;
hinten: Seppl und Maria



Maria und Brigitta



vorne : Rosa und Brigitta, hinten:
Maria, Seppl und Lois



Mutter Maria und Zilli (Schwester Edith); sie trat in den Orden der
Barmherzigen Schwestern ein;



vorne sitzend: Mutter Maria und Schwester Edith(Zilli);
2. Reihe: Brigitta, Maria, Rosa, Anna; 3. Reihe: Andreas, Lois, Sepp



Johann Putzer, Hanslerbauer;
im Krieg verlor er ein Augenlicht
*22.10. 1925 + 26.07. 1999



Andreas Putzer;
Hansla Ando
* 24.03. 1932 + 10.10.2009



Franz, der als Kleinkind mit eineinhalb Jahren starb



Josef Putzer,
Hansla Sepp
*05.02.1928 + 19.11. 2010



Die Neugeborenen



Nadia Steiner
geb. in Bruneck am 19.07.2016
Eltern: Steiner Helmut und
Tschurtschenthaler Elisabeth



Damian Tempele
geboren 30.07.2016
Eltern: Tempele Stephan und
Patzleiner Monika



Paula Gruber
Geboren am 10.08.2016
Eltern: Gruber Alois und Kahn
Maria Luisa



Luis Schwingshackl
geboren am 25.09.2016 in Bruneck
Eltern: Stefan Schwingshackl und
Johanna Rieder



Emma Ellecosta
geboren am 30.09.2016 in Bruneck
Eltern: Ellecosta David und
Appenbichler Marlies



Marie Trenker
geboren am 25.10.2016 in Bruneck
Eltern: Andreas und
Tschurtschenthaler Brigitte



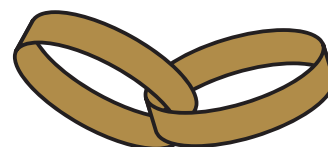
Viktoria Gruber
geboren am 28.10.2016 in Bruneck
Eltern: Gruber Hubert und
Kamelger Claudia



Rudi Steiner
Geboren am 15.12.2016 in Bruneck
Eltern: Vera Nocker und Mirko
Steiner

Trauungen

2





Runde Geburtstage

Wir wünschen allen Jubilaren nachträglich alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise ihrer Lieben.

Steiner Ploner Marianna	01.09.1921	95 Jahre	St. Veit 34	
Wolfgruber Helfer Filomena	09.08.1926	90 Jahre	Innerprags 55	
Putzer Gruber Maria	08.10.1926	90 Jahre	Außerprags 38	Oberdorner
Baumgartner Lercher Paula	09.12.1936	80 Jahre	Außerprags 68	
Harrasser Franz	26.07.1941	75 Jahre	Außerprags 6	
Baur Lercher Kreszenz	10.08.1941	75 Jahre	Außerprags 12	
Steinwandter Herbert	22.08.1941	75 Jahre	Innerprags 12	Försterhaus
Steiner Paul	25.09.1941	75 Jahre	Innerprags 5/A	Mudler
Demichiel Marianna	27.10.1941	75 Jahre	Innerprags 18	Bach
Waldthaler Georg	12.10.1946	70 Jahre	Innerprags 38	
Oberhammer Auer Magdalena	25.12.1946	70 Jahre	Innerprags 17	Raut



Jahrgangsfeier der 60-Jährigen

Am Samstag, den 29. Oktober 2016 feierten wir Prager 56-er unseren runden Geburtstag. Nur 9 von 23 Sechzigern hatten sich angemeldet. Vor allem die Männerwelt ließ uns im Stich, war doch nur ein einziger Mann zu unserer Jahrgangsfeier erschienen. Gerne hätten wir ein paar neue, uns unbekannte Gesichter unseres Jahrganges kennengelernt, etwa aus Fulda oder Neubulach in Deutschland, von Amaten, Bruneck, Meran, Deutschnofen, Welsberg oder Toblach.

Um 8.00 Uhr in der Früh begann unsere Geburtstagsreise mit einem Kleinbus von „Steiner Touring“ nach Ehrenburg. Um halb elf Uhr stand die Besichtigung von Schloss Ehrenburg auf dem Programm. In gemütlicher Runde genossen wir einen Aperitif in einem nahegelegenen Gasthaus, ehe wir uns zum Eingangstor des Schlosses begaben. Dort empfing uns der Schlossherr Ingemar Gatterer persönlich. Mit großem Engagement und Fachwissen führte er uns durch die Räume und erklärte uns die Geschichte des Schlosses. Weite Bereiche des Schlosses Ehren-

burg gehen auf das 12. Jahrhundert zurück und sind teilweise noch heute im ursprünglichen romanischen Stil erhalten. Der östliche Teil wurde von den Grafen von Künigl unter Verwendung von barocken Elementen umgebaut. Zu den Besonderheiten von Schloss Ehrenburg gehört, dass es vollständig eingerichtet ist. Der Zutritt zum Schloss erfolgt über die südlich gelegene, sehr gepflegte Außenanlage. Von dort gelangt man zum Arkadenhof, einer Sehenswürdigkeit von außerordentlicher Schönheit. Im Schloss selbst erwarteten uns prunkvolle Säle, feinste Parkettböden, wertvolle Bilder und Möbel des europäischen Hochadels und ein Streifzug durch die faszinierende Geschichte der Grafen von Künigl. Im Jahr 2010 wurde das Schloss von der Familie Künigl verkauft, der neue Eigentümer ist Ingemar Gatterer aus Pfalzen. Sogar seine Privatgemächer öffnete der Schlossherr zur Besichtigung. Im Wohnbereich betrachteten wir ein Deckengemälde, welches das Familienwappen der Gatterer zeigt, und zwar einen Gatter mit rechts und links je einem Löwen.

Beeindruckt von so viel Glanz und vom Reichtum des Schlosses sowie von den geschichtlichen und kulturellen Informationen bedankten wir uns bei Herrn Gatterer.

Wir setzten unsere Reise fort bis nach Feldthurns. Dort kehrten wir beim Unterwirt ein, wo wir mit Eisacktaler Kost verwöhnt wurden.

Anschließend stand ein Teil des Keschtnweges nach Klausen auf dem Programm. Der Keschtnweg ist ein wunderschöner, oberhalb des Eisacktales gelegener Höhenweg, der westseitig entlang vieler Kastanienbäume, Weinreben und Obstbäume durch das Tal zieht. Wir genossen einen wunderbaren Blick über das Eisacktal zu den gegenüberliegenden Dörfern Gufidaun und Teis, zur Geislergruppe und zum Schlern.

In Pardell, einem kleinen Weiler über Klausen, hielten wir in der kleinen Kapelle zu „Unserer Lieben Frau“ eine Andacht. Helga dankte mit besinnlichen Worten für 60 schöne Jahre, für unsere Gesundheit und unser Wohlergehen und erbat für die nächsten Lebensjahre Gottes Segen und Beglei-



tung. Möge uns das Licht der Kerze, welche Helga am Altar anzündete, die dunklen Stunden des Lebens erhellen! Danke Helga, es war ergreifend! Zu Fuß setzten wir unsere Wanderung fort bis zum Kloster Säben, das erhaben und markant auf dem Säbener Berg thront, und gelangten über zahlreiche Steinstufen und durch schmale Häuserschluchten hinunter nach Klausen. Dort warteten unser Busfahrer Markus und unsere etwas invalide Jahrgangskollegin Steffi auf uns. Die Fahrt ging weiter nach Vahrn zum Alten Pacher zum Törggelen. Typische Hausmannskost wurde aufgetischt und ein Welsberger Duo, das dort gerade anwesend war, spielte zu unseren Ehren auf.

Wir unterhielten uns über alte Zeiten und über gemeinsame Erlebnisse, wir tauschten Neuigkeiten aus und ratschten miteinander. Es war ein angenehmes Beisammensein.

Pünktlich, wie geplant, traten wir die Heimreise an. Beim Pragser Durchlass trennten sich dann unsere Wege. Der schöne Tag in froher Gesellschaft weckte in uns Teilnehmern die Hoffnung, beim nächsten Treffen zu gegebenem Anlass wieder dabei sein zu können.



v.l.n.r.: Stefania Leitner, Marianna Hell, Burgl Schuster, Helga Ploner, Erna Putzer, Margit Pahl, Maria Lampacher, Sepp Lanz, Christine Hintner.



Im Gedenken an

Andreina Oberhollenzer geb. Zambelli Tortoi

„Wir mussten dich gehen lassen und konnten nichts tun. Still und voll Schmerz hoffen wir, du kannst nun ruh'n.“ Mit diesem Spruch auf dem Sterbebildchen nahmen der Mann, die Kinder und Enkelkinder sowie viele Bekannte und Verwandte Abschied von Andreina. Zu gerne hätte ihr Mann Peter mit seiner Frau noch das 70-jährige Hochzeitsjubiläum in drei Jahren gefeiert. Das Schicksal wollte es anders.

Andreina wurde am 09. März 1929 in Candide im Cadore geboren. Bereits mit 15 Jahren trat sie ihre erste Arbeitsstelle in Bad Altrugs an. Dort lernte sie Peter Oberhollenzer kennen und heiratete ihn 1949. Sechs Kindern schenkte sie das Leben und erzog sie zu tüchtigen Menschen. 1953 übersiedelte die Familie nach Wolkenstein, wo sie 25 Jahre lang ein Hotel führte. Andreinas Lebensinhalt waren fortan der Hotelbetrieb, die Familie und der Haushalt.

1994 zog die Familie wieder in das Pragsertal auf den neu errichteten Bauernhof zu Obertrenk. Die Kinder waren alle außer Haus und Andreina und Peter hatten jetzt Zeit füreinander und sie genossen das Beisammensein, die

Ruhe und die Stille der Natur rund um den Hof. Mit fortschreitendem Alter stellten sich bei Andreina körperliche Schwächen ein, die sie in ihrem Tun und Wirken ziemlich einschränkten. Ihr Mann Peter, selbst gesundheitlich angeschlagen, pflegte und umsorgte seine Frau liebevoll bis zu ihrem Tode. Am 08. Juni 2016 schloss sie im Beisein ihres Mannes und ihrer Kinder unerwartet für immer die Augen.

Drei Tage später nahmen viele Trauergäste aus nah und fern, u. a. die Schützenkompanie von Gröden, Abschied von Andreina. Die Kinder und Enkelkinder dankten in den Fürbitten für die vielen gemeinsamen Jahre mit der Mutter und Oma. Der Schwiegersohn Rudi verabschiedete sich in ganz besonderer Weise von ihr mit einem Lied, welches den Trauergästen sehr nahe ging:

*Amol seg ma uns wieder,
amol schaug i von obm zua.*

*Auf meine oltn Tog
leg i mi dankend nieder
und moch für olle Zeit
meine Augen zua.*

*Ols wos bleibt ist die Erinnerung und
schön langsam wird da klor,*



* 09.03.1929

† 08.06.2016

*dass nix mehr isch wias wor,
dann soll die Hoffnung af a Wieder-
sehn miar die Kroft in mein Herz
legn,*

um weiter zu leb'n ...

Mögen die schönen Klänge, welche die Abschiedsmesse in der Pfarrkirche in Niederdorf feierlich umrahmten, und das Gebet der Trauernden Andreina in die ewige Geborgenheit begleiten.

Sebastian Jesacher

Ringler Wastl

Sebastian Jesacher ist am 15. April 1938 als jüngstes von 8 Kindern des Johann Jesacher und der Theresia Tempele am Ringlerhof geboren. Er besuchte die Volksschule in Schmieden. Schon in seiner Kindheit half er gemeinsam mit seinen Geschwistern am elterlichen Hof. Sebastian hätte als junger Bub gerne eine Lehre begonnen oder eine Arbeit in einer Fabrik gesucht. Da aber auf dem Hof viel Arbeit war, entschied er sich, zuhause seinem

Bruder Stefan und seiner Schwester Theresia mitzuhelfen, da auch die Eltern zu betreuen waren. Der Umgang mit den Tieren bereitete ihm viel Freude. Viele Jahre hat Sebastian auch als Waldarbeiter bei der Fraktionsverwaltung und bei privaten Waldeigentümern noch nebenbei gearbeitet. Im Herbst ging er einige Jahre als Erntehelfer zum Äpfelklaub nach Nals, worauf er sich immer sehr freute und wovon er immer gern erzählte.

Sebastian war ein sehr gläubiger Mensch, der weder Sonntags- noch Feiertagsgottesdienste ausgelassen hat und auch so manche Wallfahrt machte. Eine Pilgerfahrt nach Lourdes war für ihn ein besonderes Erlebnis, das ihn sehr beeindruckte.

Hochwürden Pfarrer Gschnitzer würdigte ihn im Abschiedsgottesdienst als fleißigen Gottesdienstbesucher, der zu sagen pflegte: „Wenn man das Arbeiten schafft, muss man auch die Heilige



Messe am Sonntag besuchen.“

Sebastian war ein bescheidener und geselliger Mensch. Ein gutes Verhältnis mit den Nachbarn war ihm sehr wichtig. Er war vielseitig interessiert. Das Weltgeschehen hat er regelmäßig in der Presse verfolgt und er sprach auch gerne darüber. An seine Gastfreundschaft werden wir uns wohl immer erinnern. Über jeden Besuch freute er sich, besonders für die Kinder hatte er immer eine Schokolade bereit. Nach dem sonntäglichen Kirchgang ging er gerne ins Gasthaus, um dort Verwandte und Bekannte zu treffen.

Auch der eine oder andere „Watter“ durfte da nicht fehlen.

Aufgrund seines Herzleidens, das er schon seit seiner Jugend hatte, musste sich Sebastian 1998 an der Universitätsklinik Treviso einer schweren Herzklappenoperation unterziehen,

von der er sich nur langsam erholte.

Der frühzeitige Tod seiner Schwester Theresia im Sommer 2001 machte ihm schwer zu schaffen. Durch den Unfall im Stadel im Februar 2014 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand sehr.

Die Landwirtschaft war sein Lebensinhalt, deshalb versuchte er nicht aufzugeben und arbeitete wieder weiter auf Hof und Feld.

Nach längerem, beschwerlichem Leiden verließen ihn Mitte August langsam die Kräfte und sein Herz versagte. Die Ärzte der Intensivstation im Krankenhaus Brixen versuchten sein Leben zu retten, doch Gott der Herr hat unseren Onkel Wastl am 31. August zu sich heimgeholt und ließ ihn friedlich einschlafen.

Edith Hofer



* 15.04.1938
+ 31.08.2016

Frieda Mair Mutschlechner

Frieda wurde am 16. Februar 1931 als zweitälteste von insgesamt fünf Kindern in Niederdorf geboren. Ihre Eltern waren Mair Peter und Seyr Katharina. Schon in jungen Jahren lernte sie bei Rader Marianna und später bei Schneider Peter das Nähen, sie erfreute sich mit großer Leidenschaft an diesem Beruf. Vielen jungen Mädchen aus der Umgebung brachte sie das Nähen und Schneidern bei. Mit 18 Jahren kam Frieda mit ihrer Schwester Marianna nach Rom als Haushälterin. Hier lernte sie die italienische Sprache vorbildlich, auch die italienische Küche tat es ihr an. Als sie wieder heim kehrte, heiratete sie Friedl Mutschlechner, genannt Hausa Friedl. Sie zog zu ihm nach Prags und im neuen Heim kamen im Zeitabschnitt von zehn Jahren der älteste Sohn Hans, Tochter Helga und als Jüngster Alfred zur Welt. Mama arbeitete viele Jahre auch in Beherbergungsbetrieben, unter anderem auf der Seekofelhütte als Köchin. Nach mühseligen Jahren eröffneten unsere Eltern die umgebaute Pension Friedl. Hier betreuten sie gemeinsam die Gäste und

verwöhnten sie mit ihrer hervorragenden Küche in familiärer Atmosphäre. Auch von Schicksalen wurde sie nicht verschont. Bei einem Verkehrsunfall ihres Mannes Friedl mit zwei Toten riskierten sie ihre Existenz. 1981 erlag ihr Mann Friedl einem Krebsleiden im Alter von nur 61 Jahren. Einige Jahre später kam für Mama die Prognose Krebs und etwas später erblindete sie bei einem Routineeingriff am rechten Auge. Viel Kraft, sowie ihr starker Glaube an Gott halfen ihr auch diese Schicksale zu überwinden. Die heilige Messe sonntags und der Niederdorfer Kirchenchor, dem sie 73 Jahre angehörte, waren ihre große Leidenschaft und durften nicht fehlen. Die letzten Wochen waren wohl die schwersten in ihrem arbeitsreichen Leben. Die Krankheit war hartnäckig und ihr Lebenswille stark, aber ihre Kräfte reichten nicht mehr aus, nichts konnte mehr helfen.

Unsere Mutter war eine starke Frau, das Gebet und der starke Glaube halfen ihr in ihrem Leben, alle Schicksale



* 16.02.1931
+ 12.09.2016

zu überwinden. Sie verwöhnte uns und war immer für uns Kinder da.

„Du fahlsch ins, du wearsch olm in insre Herzen bleibn! Danke fir die schiane Zeit! Pfiate Mama!“

Hans



Kreszenz Jesacher

Witwe Taschler

Als drittes von vier Kindern wurde meine Mutter Kreszenz Jesacher Wwe. Taschler am 21. September 1923 in Prags beim „Beatla“ geboren. Mit elf Jahren verlor sie plötzlich ihren Vater, der auf der Plätzwiese unter eine Lawine kam. Ihr Leben war daher schon in jungen Jahren von Arbeit geprägt. Sie half im elterlichen Gasthof Dolomiten seit ihrer Jugend fleißig mit. Mit ihrem zukünftigen Mann Josef Taschler erbaute sie 1960 ein neues Zuhause mit einigen Gästezimmern. Im Jahre 1962 heirateten die Beiden und 1969 kam ich als einziger Sohn

zur Welt. Meine Mutter führte das Garni mit Freude und noch vor wenigen Jahren beherbergte sie im Sommer Gäste.

In wenigen Tagen hätte meine Mutter ihr 93. Lebensjahr vollendet. Unerwartet ereilte sie drei Tage vorher ein Schlaganfall und so ist sie nun meinem Vater gefolgt, der nicht einmal vor einem Jahr, im Dezember 2015, vorausgegangen ist.

Nun sind sie wieder vereint. Mögen sie nun gemeinsam den ewigen Frieden finden. Ruhet in Frieden!

Hansjörg T.



* 21.09.1923
+ 09.09.2016

Oswald Steinwandter

„Ossi“, wie er von allen liebevoll genannt wurde, wurde am 16. Jänner 1941 in Prags geboren.

In seiner Kindheit war er zweimal als Hüterbub beim Moar zi Nasn auf der Mara Alm in St. Veit. Nach dem Abschluss der Volksschule erlernte er den Beruf des Metzgers. Er machte die Lehre beim Metzgermeister Hans von Thurn in Algund.

Nach Abschluss der Lehre arbeitete Ossi viele Jahre in Meran, Bozen, Gröden, Canazei, Moena und ganze 20 Jahre in Cortina. Als er in Pension ging, entdeckte er seine Leidenschaft, die Fischerei. Das Fischefangen war nun sein Ein und Alles. Dabei fing er den einen oder anderen großen Fisch z.B. den 18kg schweren Stör in Belluno. Er war auch Mitglied im Fischerverein Edelweiß in Prags. Beim Preisfischen und auch bei anderen Anlässen war Ossi als Grillmeister aktiv.



* 16.01.1941

+ 22.10.2016



Für seine Patenkinder Andreas und Stephanie hatte Onkel Ossi immer ein offenes Ohr und kümmerte sich auch liebevoll um sie. Auch mit seinem Bruder Friedrich war er unzertrennlich, überhaupt wenn es ums Fischen

am Pragser Wildsee ging. Es war ein gemeinsames Hobby, das die beiden Brüder niemals aufgeben hätten.

Am 22. Oktober 2016 verstarb unser lieber Ossi nach langer Krankheit im Altersheim von Niederdorf.

Sein Humor, seine Bescheidenheit und seine hilfsbereite liebe Art werden uns allen fehlen.

Danke für alles, lieber Onkl Ossi!

Stephanie St.

Irma Taschler **geb. Moser**

Irma ist im Oktober 1928 als viertes von 10 Kindern beim Milla in Schmieden zur Welt gekommen. Schon mit neun Jahren kam sie als Kind zu ihrer Gotl auf den Kuinzerhof. Zuerst war sie als Kindermädchen behilflich, später dann arbeitete sie auf dem Feld und im Stall fleißig mit, bis sie ihren Mann, den Brugga Lois kennen und lieben lernte.

Sie ging zunächst nach Brixen, lernte dort nähen und kochen. Am 24. Mai 1956 heirateten sie und zur Trauung fuhr man mit den Trauzeugen nach Neustift; dort gab es ein Mittagessen beim Finsterwirt in Brixen und abends wurde auf dem Hof gefeiert.

Bald darauf kamen ihre Kinder zur Welt, zuerst die drei Gitschn und dann noch die zwei Buibm, was sie mit großer Freude und großem Stolz erfüllte. Ihr ganzes Leben war geprägt von harter Arbeit und Fürsorge für ihre Lieben. Zusätzlich zur Arbeit am Hof pflegte sie noch ihre Schwiegereltern und ihre Schwägerin Maria.

Auch nach der Hofübernahme durch den ältesten Sohn arbeitete sie zusam-

men mit ihrem Mann fleißig weiter, solange ihre Gesundheit es erlaubte. Sie machte zusammen mit ihrem Mann verschiedene Ausflüge und genoss es sehr, auch ein verlängertes Wochenende zu erleben, wie z. B. eine Fahrt zum Bodensee, nach Assisi oder in die Wachau. Sport zu betreiben hat sie überhaupt nicht interessiert, aber Sportsendungen im Fernsehen zu verfolgen, besonders das Schifahren, war ihre große Leidenschaft.

Schwer traf unsere Mutter der plötzliche und unerwartete Tod von Tochter Irma 2009.

Mit ihrem Mann feierte sie bei bester Gesundheit den 50. Hochzeitstag und auch den 60. Hochzeitstag durften sie noch zusammen erleben. Kurz darauf starb ihr Mann und da erlosch auch für sie ein Licht. Ihr Lebensmut und ihre Lebensfreude schwanden von Woche zu Woche und nach nur einem knappen halben Jahr ist sie ihrem Ehemann in die Ewigkeit gefolgt. Für unsere Familie war das gemeinsame Leben mit ihrem Mann ein großes Vorbild. Es war ein Leben geprägt einerseits



*11.10.1928
+17.11.2016

von Arbeit und Sorge, andererseits ein Leben voll Liebe und Achtsamkeit, von Fürsorge und Dasein füreinander. Möge sie nun gemeinsam mit ihrem Mann Lois ruhen in Frieden.

Luisa



Unsere Eschen kränkeln

So wichtig wie die Weltenesche „Yggdrasil“ in der nordischen Mythologie für den Aufbau der Welt war, sind unsere Eschen zwar nicht, sie stellen aber auch bei uns eine ökologisch wichtige Edellaubbaumart dar. Schon unsere Vorfahren wussten um ihre Pumpwirkung auf vernässten Standorten und nutzten ihre Möglichkeiten, Hänge zu stabilisieren, bewusst aus.

Aufmerksamen Landschaftsbeobachtern sind in den letzten Jahren sicher Eschen aufgefallen, die keinen gesunden Eindruck mehr gemacht haben, deren Blätter nur mehr büschel-

weise standen, die kahle Äste gezeigt oder verfrüht ihre Blätter abgeworfen haben. Dieser Eindruck hat nicht getäuscht. Wie in vielen mitteleuropäischen Ländern hat das Eschentriebsterben auch auf unsere Gemeinde oder Europäische Esche (*Fraxinus excelsior*) übergreifen. Möglicherweise sind aber auch andere Eschenarten gefährdet.

Wie so oft in den vergangenen Jahrzehnten, wurde auch diese Infektionskrankheit eingeschleppt. In diesem speziellen Fall handelt es sich um einen Schlauchpilz aus Ost-Asien, mit

der verniedlichenden Bezeichnung Falsches Weißes Stengelbecherchen, gegen den unsere Eschen hochanfällig sind. Die meisten von ihnen konnten bisher noch keine wirksamen Abwehrmechanismen gegen diesen Erreger des Eschentriebsterbens entwickeln. Aber möglicherweise eben doch nur die meisten....

Die Verbreitung der Krankheit erfolgt ausschließlich über Sporen, die sich auf den letztjährigen, verrottenden Blättern und Blattstielen bilden. Im nächsten Frühjahr werden die Pilz-



Eine gesunde und eine befallene Esche



sporen durch den Wind auf die jungen Blätter verfrachtet, aber auch Rinde und Kambium werden befallen. Das Holz eines infizierten Baumes verfärbt sich und ist somit wertlos.

Folgeschädlinge wie der Hallimasch bringen die kranken Eschen dann endgültig zum Absterben.

Bei einer angedachten Bekämpfung im Zuge eines „Eschenerhaltungsprojektes“ ist die Forstbehörde mehrgleisig unterwegs. Zum Einen kann bei stark befallenen Eschengruppen oder Einzelbäumen (z.B. in Parks) der

Entwicklungszyklus des Pilzes durch das rechtzeitige Entfernen und Entsorgen des abgeworfenen Laubes unterbrochen werden, reine Eschengruppen können mit der Zeit in Laubmischbestände umgewandelt werden, und im Zuge eines Monitorings werden bisher nicht, oder lediglich schwach befallene Eschen kartiert.

In diese wenigen, möglicherweise weniger anfälligen oder gar resistenten Einzelindividuen, werden große Hoffnungen gesetzt.

Anfälligkeit oder Resistenz werden

nämlich auf die nächste Generation vererbt.

Es bleibt zu hoffen, dass sich der Eindruck der Resistenz dieser Individuen über längere Zeit erhärtet. Dann können aus diesen Bäumen Samen gewonnen und junge Eschen gepflanzt werden.

Einen möglichen Erfolg werden aber erst unsere Nachkommen beobachten können.

*Günther Pörnbacher,
Forstinspektorat Welsberg*

Radierkrümel oder was von großen Worten übrig bleibt.

Mit hektischer Handbewegung vom Tisch gefegt. Leise zu Boden gefallen. Vergessen. Wer kennt das nicht? Beim Schreiben, Rechnen oder Zeichnen hat man einen Fehler gemacht und ihn mit dem Radiergummi eilig gelöscht -- Fehler sind unangenehm. Also schnell weg damit. Was bleibt übrig? Radierkrümel.

Immer zuverlässig in der Griffelschachtel, begleitet der Radiergummi uns durch die Schulzeit. Schnell ist er zur Hand, wenn Bleistiftstriche oder Holzfarben wieder vom Papier verschwinden müssen. Aus natürlichem Kautschuk oder PVC hergestellt, dient er uns seit nunmehr 246 Jahren und hilft uns dabei, die Fehlerteufel zu verjagen.

Wer diesen treuen Helfer erfunden hat, ist umstritten. Die Engländer Joseph Priestley und Edward Nairne entdeckten 1770 unabhängig voneinander diese äußerst nützliche Fähigkeit des Kautschuks: das Löschen von Bleistift auf Papier.

Wie funktioniert dieser Löschvorgang eigentlich? Beim Schreiben haften die Graphitpartikel des Bleistifts durch die Adhäsionskraft auf dem Papier. Da der Radiergummi eine stärkere Anziehungskraft auf diese Graphitpartikel ausübt als das Papier und auch eine größere Kontaktfläche hat, kann der Radierer das Graphit vom Papier abziehen. Dabei entstehen besagte Radierkrümel. Kautschukpartikel verbinden sich mit dem Graphit und lösen sich ab.

Das Wort „Radierer“ kommt vom lateinischen Wort „radere“ und bedeutet „kratzen“ oder „schaben“. Bleibt noch die Frage: Wo wird denn am meisten an der Oberfläche gekratzt und geschabt? In der Grundschule, bei der Arbeit oder in der Politik?

Wird der Radiergummi öfter zur Hand genommen, um Versprechen zu verwischen oder Fehler zu beheben? Ist das Radieren ein Versuch eine „tabula rasa“, also ein unbeschriebenes Blatt Papier zu bleiben und mit weißer Weste davon zu marschieren? Oder wird

nur gelöscht, um einen zweiten Versuch starten zu können und es richtig zu machen?

Könnte es sein, dass der Radiergummi nicht mehr nur in der Grundschule Rechtschreib- und Grammatikfehler oder Mathematikfehler löscht? Ist es möglich dass im Alltag viel mehr Lästiges verwischt wird, um nicht mehr Schwarz auf Weiß vor Augen zu haben, was noch getan werden muss?

Die Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai hat uns in ihrer Rede eine Aufgabe gestellt :“ One child, one teacher, one book, one pen can change the world ! „-Ein Kind, eine Lehrkraft, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern!“

Ab in die Griffelschachtel mit dem Radiergummi! Versuchen wir, unsere Worte nicht zu löschen, sondern sie wahr werden zu lassen. Lasst auf Worte Taten folgen!

Quelle : Zebra Straßenzeitung November 2016

Tanja Kanton

A warm, intimate photograph of a woman with dark hair, wearing a vibrant red blouse, smiling broadly as she cooks. She is holding a large metal pot. Two children, a boy on the left and a girl in the center, are looking down at the pot with interest. The boy is wearing a blue and white striped shirt, and the girl is wearing a pink and white striped shirt. The background is a simple, light-colored wall, and the lighting is soft and warm, creating a cozy atmosphere.

alperia

**Strahlend
Lebenskraft
spenden.**

***wir sind
südtiroler
energie***

www.alperia.eu